

Augsburger Zukunftspreise 2020

53 vorbildliche Projekte und Aktive
für nachhaltige Entwicklung





Stadt Augsburg
**Deutschlands nachhaltigste
Großstadt 2013**

 **Stadtsparkasse
Augsburg**

Die Zukunftsparkasse



Vorwort

Die hier vorgestellten Projekte machen uns stolz auf Augsburg – es gibt so viel Initiative, so viel Mitdenken und Mitmachen, so viel Neues auch in dieser vermeintlich Ihnen so bekannten Stadt. So viele Bewerbungen wie dieses Jahr hatten wir noch nie!

Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour: nach Lechhausen in eine Werkstatt, in der aus allen möglichen Resten Schönes und für Insekten Hilfreiches geschaffen wird; in das Kletterzentrum auf der Sportanlage Süd, wo eben nicht nur Spitzensportlerinnen unterwegs sind, sondern auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen; zu zwei Schülerinnen, die immer noch bessere Filter für Waschmaschinen entwickeln, um Plastikpartikel einzufangen; zu Unternehmen, die erste Schritte Richtung nachhaltigem Wirtschaften unternehmen...

Wer den Zukunftspreis verdient? Viele, vielleicht sogar alle Bewerberinnen und Bewerber. Deswegen präsentieren wir alle eingereichten Projekte hier und auch im Internet.

Wer dieses Jahr einen Zukunftspreis bekommt? Das haben wieder zwei Juries entschieden – eine Hauptjury aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen und des Nachhaltigkeitsbeirats und eine Schülerinnen- und Schülerjury, in diesem Jahr gestellt von der Waldorfschule Augsburg.

Sehr schade, dass wir Sie alle dieses Jahr nicht persönlich bei der Verleihung im Goldenen Saal treffen können. Aber in diesen Zeiten geht der Gesundheitsschutz vor. Gut, dass es wenigstens Gedrucktes und Digitales gibt. Vielleicht schaffen Sie es ja trotzdem, in Kontakt zu kommen und sich am Nachhaltigkeitsprozess zu beteiligen.

Gerade jetzt gilt es, dass wir weiter gemeinsam eine gute Zukunft vorbereiten. Dabei helfen diese Projekte.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement!



A handwritten signature in black ink that reads "E. Weber".

Eva Weber
Oberbürgermeisterin



A handwritten signature in black ink that reads "R. Erben".

Reiner Erben
Referent für Nachhaltigkeit, Umwelt,
Klima und Gesundheit

Gemeinsam für unsere Stadt

*Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Teilnehmende am Wettbewerb um den Augsburger Zukunftspreis,*

für jede Sparkasse – und damit auch für die Stadtsparkasse Augsburg – ist Nachhaltigkeit eine seit über 200 Jahren grundsätzlich gelebte Tradition. Seit deren Gründung stehen die Sparkassen für verantwortungsbewusstes und zukunftsfähiges Wirtschaften im Sinne ihrer Kunden. Sie verankern soziale, ökonomische und ökologische Aspekte in ihrem Geschäfts-Modell.

Nachhaltigkeit ist eines der großen Themen unserer Zeit. Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind gefordert, sich damit zu beschäftigen und Lösungen zu finden – darüber hinaus jedoch auch jeder einzelne Mensch.

Wir freuen uns, dass sich auch dieses Jahr so viele verschiedene Projekte um den Zukunftspreis 2020

beworben haben. Das zeigt das große Engagement der Bürgerschaft, verschiedener Gruppen, Vereine, Schulen und Unternehmen, sich für ihre Stadt und damit auch für die Menschen einzusetzen.

Seit vielen Jahren unterstützen wir den Zukunftspreis. Damit tragen wir bei, das Bewusstsein für die ökologischen und sozialen Herausforderungen in unserer Stadt zu schärfen – und gleichzeitig die vielen guten Gedanken, Ideen und Vorschläge für eine lebenswerte Umwelt zu unterstützen.

Gemeinsam sind wir stark und erfolgreich!

Ihr

Rolf Settelmeier

 **Stadtsparkasse
Augsburg**

Haupt-Jury

Die Jury besteht aus jeweils einem Mitglied jeder im Stadtrat vertretenen Fraktionen/Ausschussgemeinschaften und ebenso vielen Mitgliedern aus dem Nachhaltigkeitsbeirat.

Bernhard Brockmann

Umweltbeauftragter Evangelische Kirche,
Dekanat Augsburg

Nadja Hendriks

Universität Augsburg,
Wissenschaftszentrum Umwelt

Thomas Nieborowsky

Förderverein Kumas e. V.

Christian Pettinger

Stadtrat, ÖDP, für SPD/Die Linke –
Die soziale Fraktion

Peter Rauscher

Stadtrat, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Susanne Sadremoghaddam

Handwerkskammer für Schwaben,
Klimaschutznetzwerk

Raimond Scheirich

Stadtrat, AfD-Stadtratsfraktion

Sabine Slawik

Stadträtin, CSU-Fraktion

Lars Vollmar

Stadtrat, FDP für Fraktion Bürgerliche Mitte
(Freie Wähler / FDP / Pro Augsburg)

Pia Winterholler

BUND Naturschutz, Ortsgruppe Augsburg

Vorsitz (ohne Stimmrecht):

Reiner Erben

Stadt Augsburg, Referent für Nachhaltigkeit,
Umwelt, Klima und Gesundheit

Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler

Der durch eine Schülerinnen- und Schüler-Jury vergebene Sonderpreis wurde 2020 ausgewählt von Schülerinnen und Schülern der SMV der Freien Waldorfschule Augsburg im Schuljahr 2019/2020.

Elena Schmid, Kl. 09

Korbinian Meyer, Kl. 09

Severin Jung, Kl. 10

Sebastian Mach, Kl. 10

Helene Guthausen, Kl. 11

Konstanze Krüger, Kl. 11

Jacobo Sohn, Kl. 11

Luca Lena Szantho, Kl. 11

Endrit Ahmeti, Kl. 12

Klara Lonnemann, Kl. 12

Valentin Meyer, Kl. 12

Beat Ostermeier, Kl. 12

Betreuende Lehrkraft

Isabella Geier

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Zukunftspreis für gewinnorientierte Unternehmen

Ressourcenschonung durch Reparieren statt Entsorgen	8
---	---

Zukunftspreise der Jury aus Stadtrat und Nachhaltigkeitsbeirat

App Integreat.....	10
Boxbote Shop & Drop.....	12
Fridays for Future Augsburg.....	14
Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf dem Protestantischen Friedhof.....	16
Mikroplastik – Gefahr in Augsburger Fließgewässern?!.....	18

Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler

Mikroplastik – Gefahr in Augsburger Fließgewässern?!.....	18
---	----

Teilnehmende Initiativen, Organisationen und Institutionen (in alphabetischer Reihenfolge)

10 Jahre Engagement und Leidenschaft für das Lesen	22
10 Jahre Just Kids Festival	23
Augsburg 2040 – Utopien einer vielfältigen Stadt.....	24

Augsburger Begabungstag.....	25
Augsburger Club und Kulturstream.....	26
Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Schule.....	27
Botschafter der Vielfalt	28
Bring den Haller auf den Platz	29
Café MiA – Mütter im Austausch	30
Digitalisierung des Stadtteilarchivs	31
Flatscreen und Co unter die Lupe genommen	32
Gemeinschaftsprojekt Kleidertauschbörse „Stoffwechsel“	33
ina – Interkulturelles Netz Altenhilfe – Sorgenetzwerk.....	34
Inklusiv unterwegs	35
Internationaler Frauentag – Lesung für Frieden.....	36
Kulturtreffpunkt im tim – Ein Museumsangebot für Senioren	37
Kunst der MutMacherMenschen.....	38
Lech Wildlife Projekt.....	39
Leitfaden Pfadfinder-Küche – umweltverträglich einkaufen und kochen	40
Medienkompetenz in der Kindertagesstätte St. Simpert.....	41

Mittagsfinale des Studentenwerks Augsburg.....	42	Teilnehmende gewinnorientierte Unternehmen (in alphabetischer Reihenfolge)	
Nachhaltiger Diözesantag 2019.....	43	Augsburg Wasserstadt – Musikalische Stadttour.....	58
Naturentdecker – Umweltbildung für Groß und Klein	44	CUMPANUM – Global gedacht, regional gemacht.....	59
OTTO on Tour.....	45	Foodversity der MAN Energy Solutions	60
Pa*radieschen Hausprojekt	46	Höhle der Löwen nur umgedreht	61
Postkoloniale Stadtrundgänge durch Augsburg.....	47	ILLUMINE der MAN Energy	62
Saubere Sache – Tidy Nature	48	Nachhaltige Hotellerie des Bio Hotels Bayerischer Wirt	63
Sinnenfeld Augsburg: Mitmachausstellung	49	Ocha Ocha: Wasser+Pflanze=Eine nachhaltige Getränkekultur für Deutschland	64
STAC Festival	50	SANOGE by Snordtmade.....	65
Talente in Bayerisch-Schwaben halten	51	Schuberts Grünfux-deluxe im Pop-Up-Wagen	66
Urban Gardening am Vogeltor.....	52	Sheridan Tower.....	67
Vielfalt leben – Jahreskalender der Feiertage & Respekt als Wertschätzung.....	53	swa Ridesharing – Dein swaxi	68
Werte Selbsttest der Gemeinwohlökonomie Regionalgruppe Augsburg.....	54	Weitblick 1.7 Bürokomplex.....	69
WIR-Buddy	55	Westhouse Augsburg	70

Die Projektbeschreibungen zu diesen Projekten und zu allen Projekten aus den Vorjahren finden Sie unter nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftspreis/projekte



Preisträgerprojekte

(in alphabetischer Reihenfolge)

Preisträger Zukunftspreis für gewinnorientierte Unternehmen

Ressourcenschonung durch reparieren statt entsorgen

Die BMK electronic services GmbH, als Teil der BMK Group, ist der After-Sales-Komplettservicepartner für elektronische Baugruppen und Systeme von anspruchsvollen Business-to-Business (B2B) Kunden. Der Spezialist bietet den Kunden in allen Fragen des Obsoleszenz-Managements optimale Lösungen zur Wiederverwertung an. Das Unternehmen beschäftigt 95 Mitarbeiter.

Seit 2001 repariert und analysiert BMK elektronische Baugruppen im industriellen Umfeld auf höchstem technischem Standard – vom Chip-Level bis zur Modulebene. In enger Abstimmung mit dem Kunden entwickeln die Prozess-Spezialisten optimale Modelle zur Abwicklungslogistik und verzahnen diese mit wirtschaftlichen Reparaturstrategien.

Die Kunden von BMK lassen aufgrund von ökonomischen und ökologischen Überlegungen Baugruppen und Systeme reparieren anstatt sie komplett zu entsorgen. Die kontinuierlich steigende Nachfrage nach einem kompletten Lifecycle-Management im Sinne von „Rework und Repair“ war ausschlaggebend für die Ausgründung der BMK electronic services GmbH vom Mutterkonzern. Das Prinzip „Umbauen statt neu produzieren“ schont Ressourcen.

Investiert wurde in Know-how zur Fehleranalyse bei den Baugruppen sowie in Maschinenpark und Spezialwerkzeuge zur Durchführung von effizienten Reparaturen. Durch das gezielte Reparieren und Austauschen von einzelnen Bauteilen fallen deutlich weniger Ausschussprodukte an.

Rund 40.000 Baugruppen werden eingespart und pro Monat durch die Reparatur bestehender Teile nicht neu produziert und an anderer Stelle als Abfälle vermieden. Der Kunde reduziert dadurch Entsorgungskosten von Altgeräten und spart gleichzeitig Anschaffungskosten von Neuwaren ein.

Elektronische Bauteile und damit auch deren Vormaterialien, z. B. Konfliktrohstoffe wie Wolfram, Gold, Coltan und Zinn, werden eingespart und die Lebensdauer der Produkte verlängert – der Wert des Produkts bleibt erhalten. Die Produktnutzungsdauer wird optimiert. So hat BMK beim BGA-Tausch (Ball Grid Array) eine Reparaturquote von 98 %. Ein weiterer positiver Effekt ist die Einsparung von CO₂. Der aktive Beitrag zum Umweltschutz steigert die Attraktivität des gesamten Unternehmens.

Themen

CO₂-Einsparung, nachhaltiges Wirtschaften, Reparieren, Recycling

Projektträger und Ansprechperson

BMK electronic services GmbH

Nafi Pajaziti

Feldstraße 2, 86159 Augsburg

info@bmk-group.de

bmk-group.de



Laudatio

Raimond Scheirich, Stadtrat

„Die Welt bewegen, ohne die Erde zu verbrauchen...“

Diese eindrucksvollen und bedeutsamen Worte stammen von Herrn Pajaziti, dem Geschäftsführer von BMK Electronic Services. Er trifft mit diesem Leitmotiv nicht nur einen empfindlichen Nerv, sondern hat gemeinsam mit seinen Mitarbeitern sein Unternehmen zu dem Erfolg geführt, den wir hier würdigen möchten.

BMK „Rework und Repair“ steht seit 2001 für Verantwortung, (Umwelt-) Bewusstsein und Innovationskraft mit einem zukunftssträchtigen Konzept, das sich gezielt der wachsenden Entsorgungsproblematik stellt. Als exzellenter Arbeitgeber fördert BMK durch umweltschonendes Reparieren und Recyceln nicht nur die Kreislaufwirtschaft, sondern bietet auch die wirtschaftliche Grundlage für viele Menschen aus Augsburg und der Region. Damit werden Perspektiven für die Zukunft und die Menschen vor Ort geschaffen.

Das Bewusstsein für echte Nachhaltigkeit und ressourcenschonendes Handeln ist heutzutage größer denn je und hat auch an tiefer gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen. Unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, heißt Werte erhalten, und das in allen Lebensbereichen. Von einer Wegwerfmentalität, hin zur Wiederverwendung. BMK steht mit seinem mutigen Konzept genau dafür und hat damit die gesamte Jury überzeugt.

Dieses Konzept ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Das Erschließen neuer und nachhaltiger Geschäftsfelder steht für Innovationskraft und Verantwortungsbewusstsein.

Herzlichste Glückwünsche zu diesem Preis und vielen Dank für die Bereicherung der Stadt Augsburg mit diesem hervorragenden Projekt!

Preisträger

App Integreat Augsburg

Als im Jahr 2015 die Zahlen der Neuzugewanderten anstiegen, begannen ehrenamtliche Programmierer mit der Entwicklung der Integreat-App, um der Ausgrenzung von Geflüchteten entgegenzuwirken, die vor allem durch Informationsarmut entsteht. Die Integreat-App entstand in Zusammenarbeit der „Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH“ und der „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ der Augsburger Stadtverwaltung.

Für Menschen, die neu nach Augsburg kommen, sind jetzt alle wichtigen Informationen, Anlaufstellen, Behörden, Bildungsangebote und -zugänge über wenige (online und offline) Klicks abrufbar. Eine Orientierung ist dadurch einfacher und verbessert Teilhabe- und Zugangschancen. Auch bei eingeschränkten Sprachkenntnissen wird durch die App ein niederschwelliger Zugang zu allen Informationen über lokale Angebote geschaffen. Dadurch können Missverständnisse, Frustrationen und Hindernisse auf dem Weg zu einer gelungenen Integration aus dem Weg geräumt werden.

In Augsburg werden aktuell alle Informationen in 12 Sprachen angeboten. Damit ist Augsburg Vorreiter im bundesweiten Vergleich. Im Jahr 2019 registrierte die App über 30.000 Zugriffe. Für 2020/2021 ist eine Kampagne in Augsburger Straßenbahnen und Bussen geplant, um die App noch bekannter zu machen.

Viereinhalb Jahre nach dem Start hat dieses Augsburger Projekt weite Kreise gezogen, denn 61 weitere Städte und Landkreise setzen Integreat mittlerweile nach dem Augsburger Vorbild ein. Da die Inhalte unter der Creative Commons Lizenz

zur Verfügung gestellt werden, können sie von anderen Kommunen nahezu uneingeschränkt genutzt werden. So werden wertvolle Ressourcen gespart. Die Zusammenarbeit der Kommunen untereinander ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts geworden.

Die App ermöglicht auch eine Rückmeldung der Nutzerinnen und Nutzer, so dass die Inhalte stetig und schnell verbessert und an die Bedürfnisse der Neuzugewanderten angepasst werden können.

Da beinahe jede und jeder ein Handy besitzt, kann weitestgehend auf Print-Materialien verzichtet werden, was einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz darstellt.

Themen

Asyl, Integration, Migration, Medien, Teilhabe

Projektträger und Ansprechperson

Tür an Tür - Digitalfabrik gGmbH
Daniel Kehne
Wertachstraße 29, 86153 Augsburg

zusammen mit

Stadt Augsburg
Bildungskoordination für Neuzugewanderte
Barfüßerstraße 4, 86150 Augsburg
kehne@integreat-app.de
bildungskoordination@augzburg.de
integreat-app.de
augzburg.de/bildungsbuero



Laudatio

Sabine Slawik, Stadträtin

Das Jahr 2015 wird bei uns hoffentlich über lange Zeit im Gedächtnis bleiben und dass damit für viele die Situationen, Beweggründe und Themen der Geflüchteten plötzlich in unserer Mitte angekommen sind und nicht mehr in weiter Ferne waren. Eine große Welle der Hilfsbereitschaft und nie erwartetes Engagement, gerade auch von Ehrenamtlichen, setzte ein – und das oftmals mit großer Kreativität und bis heute anhaltend, obwohl dies oftmals nicht mehr so stark wahrgenommen wird.

Umso mehr gilt es den Blick zu richten auf eine der herausragenden Aktivitäten von „Tür an Tür e. V.“, der „Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH“ und der „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ der Augsburger Stadtverwaltung, die INTEGRAT-APP.

Während die Handys der Geflüchteten in unserer Gesellschaft immer wieder ein Kritikpunkt waren, so erkannte man hier sehr rasch, dass sich damit die besten Möglichkeiten bieten, um eine gute Integration zu ermöglichen. So sind bei dieser App wichtige Informationen nicht nur in deutscher Sprache, sondern – und das ist hier das Ausschlaggebende – auf allen Geräten funktionierend und in großer Mehrsprachigkeit mit 12 Sprachen ausgestattet.

Durch die einfache Verwaltung der App, den Schnittstellen zum Arbeitsmarkt, der Verknüpfung mit anderen Akteuren und der zielgruppengerichteten Kommunikation können Missverständnisse und Frustrationen auf dem Weg zu einer gelungenen Integration aus dem Weg geräumt werden. Die integrierte Rückmeldemöglichkeit garantiert zudem eine permanente Weiterentwicklung – und das alles Dank Ehrenamt.

Wie hilf- und segensreich Ehrenamt wirken kann, zeigen die weiten Kreise, die diese App seit ihrer Entwicklung genommen hat. 2019 registrierte die App über 30.000 Zugriffe und über 60 weitere Städte und Landkreise setzen Integreat nach dem Augsburger Vorbild ein.

Preisträger

Boxbote Shop & Drop

Boxbote ist ein Augsburger Lieferdienstleister mit zahlreichen Partnern in der Gastronomie, der Drogerie, im Buchhandel und in anderen Bereichen. Die Zustellung erfolgt im Stadtgebiet mit dem Fahrrad.

Das Projekt Shop & Drop startete im September 2019. Seitdem können im 1. Obergeschoss im Bücher-Pustet, Karolinenstraße 12, in der Augsburger Innenstadt auf dem Einkaufsbummel erworbene Waren bis zu 48 Stunden kostenlos abgegeben werden. Die Gegenstände werden dort dann sicher verwahrt. Ziel dieses Projekts ist es, den Kunden der Augsburger Läden eine unbeschwerte Tour durch die Stadt zu ermöglichen. Dadurch entsteht eine neue Flexibilität. Wenn die schweren Einkaufsgüter bei der Shop & Drop-Station von Boxbote abgestellt sind, kann der Bummel durch die Geschäfte, Restaurants und Sehenswürdigkeiten im Herzen Augsburgs fortgesetzt werden.

Boxbote bietet aber auch an, die in der Drop-Station in der Innenstadt abgegebenen Waren per Fahrrad kostenlos direkt vor die Haustür zu liefern – zu einer gewünschten Zeit. Durch dieses Angebot wird die Wettbewerbsfähigkeit der Läden im Zentrum Augsburgs gestärkt.

Da sich die Kunden nicht mehr um den Transport ihres Einkaufs kümmern müssen, ist die Lieferung nach Hause eine sinnvolle Reaktion auf den zunehmenden Internethandel, der Komfort bietet, aber die Attraktivität der Innenstädte gefährdet.

Dieses deutschlandweit einzigartige Serviceangebot ist umweltfreundlich, senkt Emissionen, unterstützt den Einzelhandel und erhöht die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, die dadurch weiter belebt werden kann. Unterstützt und mitinitiiert wurde dieses Projekt durch Augsburg Marketing.

Themen

Innenstadt, Konsum, Verkehr

Projektträger und Ansprechperson

Boxbote

Raimund Seibold

Imhofstraße 11, 86159 Augsburg

rs@boxbote.de

boxbote.de/shopanddrop



Laudatio

Thomas Nieborowsky, Nachhaltigkeitsbeirat, KUMAS e. V.

„Ein umweltfreundlicher Lieferservice für die Fuggerstadt am Lech sollte der Boxbote sein, ein regionales Amazon“, so die Idee des Gründerquartetts im Jahre 2015. Essensauslieferungen für Augsburger Restaurants bildeten die Grundlage. Heute gibt es eine Vielzahl Augsburger Einzelhandelspartner, die mit Boxbote zusammenarbeiten. Mit „Shop & Drop“, der Möglichkeit für Kunden, Einkäufe zwischenzulagern, ja sich sogar nach Hause liefern zu lassen, ist der Boxbote zu einem wichtigen Partner des regionalen Einzelhandels im Wettbewerb mit global agierenden Onlinehändlern geworden.

Die Online-Bestellung vom heimischen Sofa aus ist schnell erledigt. Innerhalb von Minuten ist das richtige (?) Produkt gefunden, der Warenkorb befüllt, die virtuelle Kasse mit den Kontodaten gefüttert und der Button „kostenpflichtig bestellen“ gedrückt. Die Rückgabe ist ebenso leicht zu bewerkstelligen: „Falsche Größe/Farbe“, „Nichtgefallen“, „Zu spät geliefert“, schnell den Retourenschein ausgefüllt und zurück an den Absender. Einfach. Aber nicht nachhaltig!

Das persönliche Beratungsgespräch mit dem Fachverkäufer kann der Onlinehandel aber nicht ersetzen. Vor Ort im Geschäft kann ich mich davon überzeugen, dass der gewählte Artikel passt, die richtige Farbe hat, mir ein gutes Gefühl vermittelt. Der Boxbote unterstützt mit seinem Serviceangebot genau diesen Ansatz, liefert anschließend bis an meine Haustür. Umweltfreundlich mit dem Fahrrad. Einzigartig. In Augsburg! Der Boxbote bringt's!

Das Konzept hat auch bewiesen, dass es krisensicher ist. Corona hat neue Geschäftsfelder ermöglicht, wie zum Beispiel den „Nachbarschafts-Service“, durch den Besorgungen zuverlässig erledigt werden. Für Augsburg ist der Boxbote zukunftsweisend: ökologisch sinnvoll, ökonomisch erfolgreich und kulturell profilschärfend. Ein echter Beitrag zur Nachhaltigkeit eben, durch aktives Handeln für den Handel und deshalb absolut auszeichnungswürdig!

Preisträger

Fridays for Future Augsburg

Beinahe jede und jeder kennt mittlerweile die Fridays-for-Future-Bewegung. Durch Schulstreiks fürs Klima bekannt geworden, setzt sie mittlerweile auf verschiedenste Aktionsformen und engagiert sich für weitaus mehr als nur das Klima, auch wenn dies ihr Kernthema bleibt. Die Fridays-for-Future-Bewegung ist basisdemokratisch, hat keine Führungsebene, keinen CEO, agiert dafür aber auf vielen Ebenen wie auch verschiedenen Kongressen und ist bundesweit und global vernetzt. Dabei sind die Ortsgruppen eigenständig, was viele kreative Ideen ermöglicht.

Durch Teilnahme an zahlreichen Podiumsdiskussionen und politischen Veranstaltungen vor der Kommunalwahl im März 2020 hat Fridays for Future (FFF) in Augsburg ihrem Anliegen Gehör verschafft und so auch die Wahlkampfthemen deutlich geprägt. Schon vorher durfte die Ortsgruppe im Umweltausschuss sprechen und hat einen Sitz im Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg bekommen, um sich für ihre Forderungen, die sie gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammengestellt hat, einzusetzen. Ansonsten organisierte die Bewegung neben der klassischen Aktionsform, den Demonstrationen, noch viele weitere Veranstaltungen. Dafür steht sie in engem Kontakt zum Staatstheater und zum Stadtjugendring wie auch zu anderen Umwelt- und Klimaorganisationen, von denen sie gelegentlich unterstützt wird. Die erste Podiumsdiskussion mit dem Großteil der OB-Kandidatinnen und -kandidaten, bei der viele der Augsburger Parteien vertreten waren, war von FFF initiiert. Studierende, Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus der Augsburger

Ortsgruppe haben in öffentlichen Vorträgen die Wissenschaft hinter dem Klimawandel anschaulich erklärt. Im vergangenen Sommer wurde eine Benefits-Clubnacht mit Bands aus Augsburg und Umgebung organisiert. Letzten Winter haben FFF mehrmals Picknicks veranstaltet, um gerettetes Essen an Bedürftige zu verteilen. Außerdem gab es zahlreiche Müllsammelaktionen. Das Highlight war der Start des Radentscheids – ein Bürgerbegehren, das auf die Umstellung von Auto- auf Fahrradverkehr, den Ausbau des Radwegenetzes in Augsburg und mehr Sicherheit für Fahrradfahrende abzielt.

Die FFF-Bewegung hat es geschafft, tausende Menschen in Augsburg, vor allem Jugendliche, auf die Straße zu bringen, um sich für zukunftsrelevante Themen einzusetzen. Auf Pausenhöfen, bei Familienabendessen und Firmenmeetings wird plötzlich über „das Klima“ gesprochen. Schulen gründen Umwelt-AGs, und in Freundeskreisen ist Politik plötzlich ein Thema.

Die Kernarbeit von FFF wird von 20 bis 30 Jugendlichen in ihrer Freizeit verrichtet, ohne großes Vorwissen oder viel Geld. Sie arbeiten oft über 40 Stunden pro Woche an diesem Herzensprojekt und machen dies gerne – auch wenn sie es wünschenswert fänden, dass man für eine lebenswerte Zukunft gar nicht erst kämpfen müsste.

Themen

CO2-Einsparung, erneuerbare Energien, Jugend, Verkehr, Visionen

Projektträger und Ansprechperson

Fridays for Future

Janika Pondorf

Pferseerstraße 33, 86391 Stadtbergen
augsburg@fridaysforfuture.is
fff-augsburg.de



Laudatio

Christian Pettinger, Stadtrat

Mühsam war es bis vor Kurzem, umweltpolitische Notwendigkeiten politisch umzusetzen. Die Fridays for Future (FFF) haben hier wieder Hoffnung aufkeimen lassen. Durch ihr unermüdliches und kreatives Engagement haben sie nicht nur das Vorurteil widerlegt, die Jugend sei politisch uninteressiert, sondern konsequent die notwendige Klimadebatte in alle Altersgruppen und gesellschaftlichen Schichten getragen. Auch hier in Augsburg.

Die FFF sorgen für Aufmerksamkeit und breite Unterstützung nicht nur bei Umweltthemen. Sie nehmen die Stadtpolitik in die Pflicht und suchen den Dialog mit den Verantwortlichen. Mit ihrem Klimacamp neben dem Rathaus haben die Augsburger FFF sogar für bundesweites Echo gesorgt. Durch ihren kontinuierlichen, gemeinwohlorientierten Einsatz haben sich die FFF zu einer festen Größe in Sachen Umwelt entwickelt. Der Stadtrat hat dem inzwischen Rechnung getragen und die FFF in den Nachhaltigkeits- und in den Klimabeirat der Stadt berufen.

Preisträger

Umweltschutz und Nachhaltigkeit auf dem Protestantischen Friedhof

Der Protestantische Friedhof liegt mitten in Augsburg, wurde 1534 angelegt und beherbergt einige bekannte Personen der Augsburger Geschichte. Er darf sich als viert schönster Friedhof Deutschlands bezeichnen. Trotz der Innenstadtlage beherbergt er eine große Artenvielfalt: Ein Wildbienenvolk hat seine feste Bleibe in einer Linde, Vögel brüten und auch Eichhörnchen und Feldhasen sind zu sehen.

Seit August 2017 strebt die Friedhofsverwaltung mit Daniel Kettmer eine nachhaltige Gestaltung des Friedhofs an. Dabei werden verschiedene ökologische Themen angegangen mit dem Ziel, die Biodiversität zu sichern und weiter zu entwickeln.

Um für Insekten beziehungsweise Bienen eine sichere Futter- und Nektarquelle anzubieten, wurden etwa 2.000 blühende Stauden gepflanzt und etwa 4.000 Blumenzwiebeln eingesetzt. Nach dem Entfernen von vielen käferbefallenen Fichten auf dem Friedhof wurden inzwischen 60 Laubbäume angepflanzt. Eine Vielzahl von Insektenhotels und Bienenherbergen wurde angebracht. Die Brunnen sind mit Ausstiegshilfen für etwaig hineingestürzte Tiere ausgestattet und viele mit Vogelbecken ausgestattet.

Für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 eine etwa 300 Quadratmeter große Photovoltaikfläche mit einer Leistung von maximal 57.000 Watt

installiert. Überzähliger Strom kann dann in das öffentliche Netz eingespeist werden. Daneben ist geplant, auch den Verbrauch von Trinkwasser zum Gießen zu verringern, indem Wassertanks für das Sammeln von Regenwasser installiert werden.

Der Protestantische Friedhof in Augsburg möchte nicht nur ein Ort der Trauer sein, sondern auch als öffentlicher Raum für Erholung und soziale Begegnung offenstehen. Um die Verbundenheit mit der Region zu zeigen, werden Aufträge nach Möglichkeit an ortsansässige Firmen vergeben.

Themen

Biodiversität, Bienen, erneuerbare Energien, Natur

Projektträger und Ansprechperson

Protestantischer Friedhof Augsburg

Daniel Kettmer

Haunstetter Straße 36, 86161 Augsburg

daniel.kettmer@elkb.de

protestantischer-friedhof.de



Laudatio

Pia Winterholler, Nachhaltigkeitsbeirätin, BUND Naturschutz Augsburg

Um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu sichern, müssen in Städten alle Möglichkeiten für die Gestaltung artenfreundlicher Grünflächen genutzt werden. Geradezu vorbildhaft hat der Protestantische Friedhof Augsburg gezeigt, wie öffentlicher Raum für die Zukunft gestaltet werden kann.

Als ältester Friedhof Augsburgs blickt er auf eine fast 500-jährige Geschichte zurück. Berühmte Augsburgerinnen und Augsburger wie etwa die Welser, Elias Holl oder die Eltern von Bertolt Brecht, fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Doch zwischen den bis zu 300 Jahre alten Grabsteinen herrscht dank des Engagements der Friedhofsverwaltung emsiges Treiben: Zahlreiche Blühpflanzen, Insektenhotels und ein großer Baumbestand bieten Wildbienen, Vögeln, Eichhörnchen und Feldhasen ein Zuhause. So wurde aus einem Ort der Vergänglichkeit ein Ort des Lebens und der Zukunft.

Preisträger und Preisträger Zukunftspreis der Schülerinnen und Schüler

Mikroplastik – Gefahr in Augsburger Fließgewässern?!

Den Schwestern Leonie und Zoë Prillwitz, Trägerinnen des Regionalpreises „Jugend forscht“ des Jahres 2019, ist die zunehmende Verschmutzung der Flüsse und Ozeane durch Plastik und vor allem Mikroplastik ein sehr wichtiges Anliegen. Seit mehr als zwei Jahren beschäftigen sich die beiden Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums in Augsburg (8. und 10. Klasse) bereits mit der Messung von Mikroplastik in Gewässern. Umfangreiche Probenentnahmen zeigten, dass ein nicht unerheblicher Teil des Mikroplastiks im Wasser aus privaten Haushalten stammt. Deshalb haben die beiden einen Mikroplastikfilter für Waschbecken und Waschmaschinen entwickelt.

In drei sehr umfangreichen Dokumentationen haben die beiden Schülerinnen dargelegt, dass sich Plastik besonders in den Weltmeeren schädlich auswirkt. Dort sterben Fische teilweise aufgrund mit Plastik gefüllter Mägen. Mikroplastik hat zudem die Eigenschaft, toxische Substanzen zu binden und anzureichern. Als Nanoplastik kann es sich sogar in die Zellsubstanz aller Organismen einlagern. Somit sind Menschen auch direkt von der Kontamination durch Plastik betroffen. Auswirkungen auf die Gesundheit sind noch nicht abzusehen.

Für Leonie und Zoë Prillwitz liegt die Priorität deshalb in der Eindämmung der Kontamination der Umwelt durch Mikroplastik mittels Filterung von Abwässern. In ihrem Projekt wurde nicht nur die Relevanz verschiedener Mikroplastikquellen analysiert, sondern auch die praktische Umsetzbarkeit verschiedener Filtertechniken berücksichtigt und ausprobiert.

Das Ergebnis ist ein taschenförmiger Filter, der Netze mit den Maschenweiten 0,05 mm, 0,4 mm und 0,7 mm kombiniert. Das Modell ist einfach herzustellen und zeigt eine gute Filterleistung: Rund Sechsstel des bei einem Waschgang entstehenden Mikroplastiks, vorrangig in Form von Mikrofasern, werden aus dem Wasserstrom entfernt. Durch die Verbesserung der vorangegangenen Filterkonstruktionen konnte die Verstopfungsanfälligkeit der Siebe deutlich reduziert werden.

Gegenwärtig versuchen die Schwestern das Design ihres Filters für eine serielle Fertigung einzurichten und die Menge des nicht gefilterten Plastiks durch eine noch feinere Struktur der Filter weiter zu reduzieren. Durch ihre innovative und praxisbezogene Arbeitsweise leisten Leonie und Zoë einen konkreten Beitrag um die Umwelt und die Menschen vor Kontamination durch Mikroplastik zu schützen. Um möglichst viele Menschen für dieses Thema zu sensibilisieren, halten die beiden Vorträge und führen Workshops durch. Inzwischen waren sie auch in einer KiKA-Sendung im Fernsehen.

Themen

Abfall, Erforschen, Gesundheit, Natur, Wasser

Projektträger und Ansprechperson

Leonie und Zoë Prillwitz
Schmiedgasse 24, 86361 Friedberg
leonie.prillwitz@mwg-augsburg.de
prillwitz.fischer@t-online.de



Laudatio

Peter Rauscher, Stadtrat

Beim Waschen synthetischer Kleidungsstücke werden winzige Kunststoffpartikel ausgeschwemmt, passieren die Kläranlagen und gelangen in unsere Gewässer, wo sie u.a. von Fischen aufgenommen werden und über die Nahrungskette auch menschliche Organismen kontaminieren.

Leonie und Zoë Prillwitz, Schülerinnen am Maria-Ward-Gymnasium, haben diesen Zusammenhang – auch im Rahmen eigener Analysen – untersucht und eine geniale Lösung ausgetüftelt: ein Filtersystem für Waschbecken und Waschmaschinen,

das aus Netzen mit unterschiedlicher Maschenweite besteht und einen Großteil der Mikroplastikpartikel aus dem Abwasser entfernt – einfach, kostengünstig und effektiv!

Beeindruckend ist zudem die ganzheitliche Herangehensweise. Ergänzend zu ihrer technischen Lösung leisten die Schwestern im Rahmen von Vorträgen und Workshops auch wichtige Aufklärungsarbeit.

Laudatio

Schülerinnen- und Schüler-Jury, SMV (Schülermitverantwortung) der Freien Waldorfschule Augsburg im Schuljahr 2019/2020

Jährlich werden auf der Erde etwa 360 Mio. Tonnen Plastik produziert, was Plastikteppiche im Meer, Plastikberge in der Landschaft und sogar Plastikstücke im Magen von Lebewesen zur Folge hat. Ein großer Teil des Problems ist allerdings unsichtbar: Mikroplastik. Dabei handelt es sich um Plastikteilchen von einem Mikrometer bis zu fünf Millimeter Größe. Diese gelangen über das Abwasser ungefiltert durch die Kläranlagen und landen zu großen Teilen im Meer, wo sie von Kleinstlebewesen oft mit Nahrung verwechselt und aufgenommen werden. Über die Nahrungskette wird das Plastik weitergereicht, Tiere werden krank und sterben.

Mikroplastik befindet sich in unserer Atemluft, in unserem Trinkwasser und unserer Nahrung. Unter anderem beim Zähneputzen, durch die Nutzung von Kosmetika und beim Wäschewaschen gelangt Mikroplastik in die Umwelt, pro Maschinenwäsche mehrere Millionen Teilchen.

Um dieses Problem anzugehen haben die beiden Schwestern Leonie und Zoë Prillwitz Mikroplastikfilter entwickelt: für die Waschmaschine und für das Waschbecken. Durch unterschiedlich feine Netze werden Mikroplastikteilchen und -fasern im Abfluss gefiltert, gelangen nicht mehr ins Abwasser und somit nicht in die Umwelt und ins Meer.

Bereits in der 6. und 8. Klasse haben Zoë und Leonie angefangen sich intensiv mit dem Thema Mikroplastik zu beschäftigen, Wasserproben zu nehmen und diese auf das enthaltene Mikroplastik zu untersuchen. Ihr Einsatz für eine bessere Welt und ihr bemerkenswertes Durchhaltevermögen dabei zeugen von einem starken Bewusstsein für unsere Umwelt, von großer Disziplin und Ausdauer, und das bereits in jungen Jahren. Dieses beispielhafte Verhalten zeigt, dass jeder und jede mit ausreichender Willenskraft wirklich etwas Gutes für unsere Umwelt tun kann. Niemand ist zu jung oder zu alt um sich für unsere Welt und ein lebenswertes Leben auf unserem Planeten einzusetzen. Die Verbesserung fängt im Kleinen an und hat dennoch eine große Wirkung für die Zukunft. Jeder eingesetzte Mikroplastikfilter von Zoë und Leonie trägt dazu bei, dass weniger Mikroplastik in unsere Umwelt gerät und hilft der Erde ein Stückchen mehr zu überleben.

Wir haben den Filter von Leonie und Zoë Prillwitz als Siegerprojekt ausgewählt, da wir in ihm ein großes Potenzial bezüglich ökologischer Zukunftsfähigkeit sehen, weil es uns hilft unsere natürlichen Lebensgrundlagen, insbesondere die wertvolle und zunehmend knappe Ressource Wasser zu bewahren, nicht nur bei uns, sondern potentiell überall, und weil es innovativ sowie von allen leicht anwendbar ist. Wir können nicht warten, bis Politik und Industrie bei der eigentlichen Ursache des Problems, der Produktion ansetzen.



Teilnehmende Initiativen, Organisationen und Institutionen

(in alphabetischer Reihenfolge)

The background of the page is a solid green color. In the lower half, there are several overlapping, semi-transparent geometric shapes in various shades of green, creating a dynamic, abstract composition. These shapes include a large, dark green triangle pointing towards the right, and several other overlapping polygons and curved shapes in lighter and darker green tones.

Teilnehmer

10 Jahre Engagement und Leidenschaft fürs Lesen

Bereits im Jahr 2005 entstand die „Offensive für eine neue Stadtbücherei“, eine konzertierte Aktion für ein Bürgerbegehren. Getragen wurde diese vom Literatur-Team-Augsburg (Vereinigung Augsburger Buchhändler), den Universitäts- und Hochschulbibliotheken, dem NetzwerkLESEN (Verbund Augsburger Innenstadtsschulen) und vielen anderen am literarischen Leben und der Leseförderung Interessierten. Die Bewegung politisierte den Umstand, dass die Stadtbücherei in einem schlechten Zustand war. Das initiierte Bürgerbegehren war erfolgreich, und im Jahre 2009 eröffnete die neue Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz.

Das Team der Initiative gründete 2010 den gemeinnützigen und ehrenamtlich geführten Verein Freunde der Stadtbücherei Augsburg e.V. mit dem Ziel, die Stadtbücherei weiter zu entwickeln und zu unterstützen. Die Freunde initiieren und finanzieren hälftig ein mit der Stadtbücherei abgestimmtes, auf fünf Jahre angelegtes und richtungsweisendes Bibliothekskonzept. Sie fördern das literarische Leben durch Podiumsdiskussionen und Lesungen sowie das jährliche für Jugendliche konzipierte Summer-Reading-Projekt der Stadtbücherei. Großes Ziel ist die Steigerung der Lesemotivation und Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen. Der Bedarf an finanzieller Hilfe, Neuorganisation und Entwicklung der vorhandenen (oder nicht vorhandenen) Schulbibliotheken war und ist hier eine große Herausforderung.

Für die finanzielle Unterstützung werden bedeutende Sponsoren gefunden, die sich kontinuierlich bis heute in vorbildlicher Weise finanziell und ideell engagieren. Die Leistungsbilanz ist sehenswert: Es entstanden in 10 Jahren nicht nur 11 attraktive, miteinander und mit der Stadtbücherei kooperierende Schulbibliotheken nach modernsten Gesichtspunkten, sondern auch eine vom Verein initiierte und vom Bildungsreferat der Stadt eingerichtete fachlich besetzte Servicestelle für Schulbibliotheken. Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Staatlichen Schulamt, dem städtischen Bildungsreferat, der Stadtbücherei und den Freunden der Stadtbücherei regelt die wechselseitigen Aufgaben verbindlich und dauerhaft.

Bürgerliches, ehrenamtliches Engagement verbindet sich erfolgreich mit kommunalem Engagement für eine zukunftsweisende Augsburger Bibliotheks- und Bildungslandschaft.

Themen

Bildung, Kultur, Schule

Projektträger und Ansprechperson

Freunde der Stadtbücherei e.V.

Inga Gölitz

Jakobsplatz 28b, 86152 Augsburg

inga.goelitz@freenet.de

freunde-stadtbuecherei-augsburg.de



Teilnehmer

10 Jahre Just Kids Festival

Das Just Kids Festival – Pop, Poetry & Palaver – ist eine kulturelle Mit-Mach-Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler der 8. bis 12. Jahrgangsstufe. Es geht dabei um Erinnerungs- und Protestkultur, um Politik, Literatur, Musik, Kunst und Umwelt. Organisiert wird das Festival vom Netzwerk Urbane Kulturen und der Fachstelle für Schulentwicklung und Bildung der Stadt Augsburg mit vielen Partnern und Schulen.

Die Geschichte des Festivals begann im Mai 2011 mit einer Veranstaltung des Popkultur-Kalenders zum 70. Geburtstag der Rocklegende Bob Dylan und mit einem Memorial zu GET BACK 50 Jahre BEATLES im Dezember 2012. Bis 2017 ging es bei den Festivals jeweils um popkulturelle Themen, Literatur und Musik. Seit 2018 stellen die Just Kids Festivals aktuelle brisante gesellschaftspolitische Themen in den Mittelpunkt, wie z.B. 1968 und die Folgen, Protest und Partizipation, Demokratie leben – Vielfalt verteidigen.

Von Anfang an wurden dabei folgende Ziele verfolgt:

- Die Öffnung der Schulen in die Stadtgesellschaft wurde durch zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Einrichtungen und Organisationen an interessanten Locations befördert (z.B. durch Campfire Songs im Bombig Biergarten).
- Durch das Prinzip der Partizipation und des Do-It-Yourself erkannten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass Schule mehr ist als „Learning and Teaching to the Test“.
- Attraktive Formate sollten möglichst viele Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte ansprechen. Paradebeispiel ist die Einladung des Turniersiegers im Fußball der Augsburger Schulen zu einer fünftägigen Infofahrt in die Bundeshauptstadt.
- Kultur wird als Kit der Gesellschaft erkannt. Die (inter)kulturelle Bildung hat einen hohen Stellenwert und wird befördert durch die Begegnung mit renommierten lokalen und überregionalen Künstlerinnen und Künstlern, Expertinnen und Experten und möglichst mit Partnerschulen aus laufenden COMENIUS und ERASMUS-Projekten aus verschiedenen Ländern.

Themen

Bildung, Jugend, Schule, Kultur, Kunst, Musik, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechperson

Fachstelle Schulentwicklung und Bildung

Udo Legner
Gögginger Straße 59, 86159 Augsburg
udolegner@gmx.de
pop-poetry.de



Teilnehmer

Augsburg 2040 – Utopien einer vielfältigen Stadt

Das Staatliche Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim) hat 2018/19 in Kooperation mit „ZUSA - Zusammen in Augsburg“ ein bayernweit einzigartiges Projekt durchgeführt. Unter dem Titel „Augsburg 2040 – Utopien einer vielfältigen Stadt“ hat das Museum mit etwa 100 Akteurinnen und Akteuren der hiesigen Zivilgesellschaft ein partizipatives Ausstellungsprojekt entwickelt mit der Leitfrage: „Wie wollen wir in einer diversen Stadt wie Augsburg in Zukunft miteinander leben?“. Die Projektidee schloss neben der kulturellen Vielfalt auch religiöse Diversität, geschlechtliche Selbstbestimmung und Inklusion mit ein.

Im Projektfortgang bildeten sich seit Oktober 2018 drei sehr vitale Workshop-Gruppen heraus, die sich bis März 2019 mit je einem Themenkreis beschäftigten. Die erste Gruppe fragte nach Zukunftsentwürfen für ein gelebtes Miteinander, das selbstverständlich mit Diversität umgeht. Die zweite suchte nach zukunftssträchtigen Konzepten für Arbeit, Ökonomie und Konsum. Kultur war das Thema der dritten Gruppe.

Während die erste Gruppe einen interaktiven Pfad entwickelte, der soziale Vielfalt auf verschiedenen Ebenen emotional erlebbar machte, entwarf die zweite unter anderem einen utopischen und einen dystopischen Raum, worin konträre Zukunftsvorstellungen zum Ausdruck kamen. Die dritte Gruppe entwickelte ein „Archiv der Zukunft“, für das Augsburgerinnen und Augsburger aufgerufen waren, Objekte mitzubringen, um diese für die

kommende Zeit aufzubewahren. Weitere, seitens des tim kuratierte Themenbereiche der Ausstellung waren Wohnen, Umwelt, Bildung, Stadtentwicklung und Mobilität der Zukunft.

Die interaktive, in einfacher Sprache gestaltete Ausstellung selbst feierte im Mai 2019 ihre Eröffnung und lief bis Ende Oktober. Etwa 30.000 Besucherinnen und Besucher machten sich auf den Weg, Augsburger Zukunftsentwürfe zu erkunden. Die Ausstellungsarchitektur sah innerhalb des Parcours zudem eine Veranstaltungsfläche vor, die sogenannte „Agora“, die verschiedensten Initiativen – gerade aus dem Bereich der gesellschaftlichen Vielfalt – Raum bot. Auf der Agora fanden insgesamt etwa 70 Konferenzen, öffentliche Versammlungen, Podiums-Gespräche, Feste und künstlerische Darbietungen statt. Der dort begonnene „Kulturtreff von Senioren“ findet seither jeden Monat im tim statt. Teile dieses „Archivs der Zukunft“ sowie der Ausstellungsarchitektur fanden nach Ende der Ausstellung Eingang in die Augsburger Ausländerbehörde, die von der Stadtpolitik in eine „Willkommensbehörde“ umgebaut werden soll.

In mannshohe Plexiglaszylinder als Wahlurnen konnten die Besucherinnen und Besucher rote Bälle einwerfen, um ihre Zustimmung zu einer Selbstverpflichtung z.B. für mehr Toleranz zum Ausdruck zu bringen. In einem Workshop vor Ort beschrifteten Hilfesuchende und Antragstellende sämtliche Bälle mit Wünschen und Hoffnungen für die Zukunft.

Themen

Gleichberechtigung, Integration, Museum, nachhaltiges Wirtschaften, Kultur, Visionen

Projektträger und Ansprechperson

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)
Provinstraße 46, 86153 Augsburg
robert.allmann@timbayern.de
timbayern.de



Teilnehmer

Augsburger Begabungstag

Im Bildungsbündnis Augsburg vernetzen sich seit 2012 über 80 ganz unterschiedliche Bildungseinrichtungen und Bildungsbürgerinnen und -bürger der Stadt. Sie sind über aktuelle bildungspolitische, pädagogische und gesellschaftliche Themen miteinander im Austausch und stoßen Initiativen und Aktionen an. Ziel ist neben der gegenseitigen Wahrnehmung, Wertschätzung und Unterstützung, die ständige Verbesserung der Bedingungen für die Bildungsarbeit mittels Veranstaltungen und politischer Einflussnahme. 2015 rief das Bildungsbündnis Augsburg den Begabungstag ins Leben.

Der „Augsburger Begabungstag“, der seit fünf Jahren im November im Augsburger Rathaus veranstaltet wird, ist das größte Vernetzungstreffen des Bildungsbündnisses. Begabungen werden dabei nicht nur im engen Sinne als Hochbegabung, sondern als vielfältige, entwicklungsfähige und von vielen Faktoren beeinflusste Anlagen verstanden. Begabungen sind ein individuelles Potenzial jedes Menschen, welches wahrgenommen, gefördert und herausgefordert werden muss, um sich zu entfalten. Auf allen Gebieten sind unsere individuellen Begabungen und Ressourcen als soziales Kapital für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft essentiell. Das Bildungsbündnis versteht Begabungsförderung umfassend, geht bewusst über rein kognitive und schulfachbezogene Inhalte hinaus und unterstützt partizipative Mitgestaltung gerade auch im Bildungsbereich als Wert, Ziel und Lernmöglichkeit entlang der Augsburger Zukunftsleitlinien sowie der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, der „Sustainable Development Goals“ (SDGs), den Zielen nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen.

Der Begabungstag stand 2019 unter dem Motto „Ökologie, Verantwortung und Politik“, für November 2020 lautet es „Begabung und Kreativität“. Alle Altersklassen und Interessensgruppen sind eingeladen. Renommiertere Referentinnen und Referenten gewähren neue Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse, in Workshops werden ganz unterschiedliche Themen mit viel Praxisbezug vertieft und auf dem Marktplatz der Möglichkeiten erhalten die durchschnittlich 200 Teilnehmenden Anregungen von ca. 40 Ausstellenden aus dem ganzen schwäbischen Raum. Der Begabungstag wird ausschließlich von Ehrenamtlichen organisiert und von vielen Kooperationspartnern unterstützt. Auf der Homepage stehen alle Informationen auch nach der Tagung noch zur Verfügung.

Themen

Bildung, Hochschule/Universität, Schule

Projekträger und Ansprechperson

**Begabungstag Augsburg / Bildungsbündnis
Thomas Körner-Wilsdorf**

c/o Tür an Tür e.V.

Wertachstraße 29, 86153 Augsburg

info@begabungstag.de

begabungstag.de



Teilnehmer

Augsburger Club und Kulturstream

Der Augsburger Club und Kulturstream ist ein Projekt des Vereins Club und Kulturkommission der Stadt Augsburg e. V. und seiner Mitglieder, aber auch unzähliger engagierter Kulturtreibender, Clubbesitzer und Clubbesitzerinnen sowie Techniker und Technikerinnen, die ehrenamtlich gemeinsam Verantwortung übernommen haben.

Die Einschränkungen seit Beginn der Corona-Situation stellte den Club- und Kulturbetrieb Augsburgs vor völlig neue Probleme. Deshalb wurde der Plan gefasst, die Club- und Kulturlandschaft den Augsburgerinnen und Augsburgern digital zur Verfügung zu stellen. Den Augsburger Clubs, Kulturinstitutionen und (Live-)Spielstätten sollte weiter eine visuelle Präsenz ermöglicht werden. Darüber hinaus war gemeinschaftliche Geschlossenheit in der wohl schwersten Zeit in der Geschichte der Branche ein großes Anliegen.

Die gemeinsame Arbeit und Umsetzung eines Streams führt täglich zu neuen Erkenntnissen, Ideen und Möglichkeiten und wird als langfristiges und zukunftsfähiges Unterfangen aufgefasst. Strategisch wird damit ein Medium und Format geschaffen, welches alle Aktiven vernetzt und neue Kreativität schafft. Darüber hinaus soll es die kulturelle Grundversorgung über alle Bevölkerungs- und Altersschichten sichern.

Bei der Gestaltung des Streams wird sehr viel Wert auf die Ausgewogenheit und Diversität in den musikalischen und künstlerischen Inhalten gelegt (Bands, DJs und DJanes, Poetry, bildende Künste etc.), um die Breite der Augsburger Kulturszene darzustellen. Ohne das gute Teamwork und die Solidarität aller beteiligten Künstlerinnen und Künstler wäre die Aufgabe nicht zu bewältigen. Durch das neue Format hat ein Um- und Weiterdenken in der Szene begonnen.

Große Unterstützung erfolgte von Seiten der Stadt Augsburg (u.a. Kulturamt, Ordnungsamt, Gesundheitsamt), des Staatstheaters, des Kulturhaus abraxas und der Polizei Augsburg. Darüber hinaus unterstützten die Firmen LEW, SWA und M-Net in Rekordzeit das Projekt mit finanziellen Mitteln als Sponsoren.

Themen

Kunst, Kultur, Teilhabe

Projektträger und Ansprechperson

Club & Kulturkommission Augsburg e. V.
Schmiedberg 7, 86152 Augsburg
bernhard.klassen@clubundkultur.com
clubundkultur.com



Teilnehmer

Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der Werner-von-Siemens-Grundschule

Die Werner-von-Siemens-Grundschule ist vier Jahre in Folge als „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet worden, die letzten dreimal in der höchsten Kategorie. Seit 2008 nimmt sie am Öko-Schulprogramm teil und erhielt zweimal die „Prima-Klima“-Auszeichnung. Unterstützt werden die zahlreichen Projekte der Schule durch ein Umweltteam, das mit der Schulleitung und externen Partnern wie dem Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg, dem Kommunalen Energiemanagement der Stadt Augsburg (KEM) und vielen anderen kooperiert. Zu den lehrplanbezogenen Themen (Wiese, Wald, Wasser, gesunde Ernährung usw.) werden auch immer wieder bewährte Themen zur Festigung aufgegriffen, wie z.B. „Zu Fuß zur Schule“, Radfahrunterricht mit der Polizei und die Müllsammelaktion „Sauber ist in“.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist an der Werner-von-Siemens-Grundschule seit Jahren ein sehr wichtiges Thema, weshalb auch das Schulprofil darauf angepasst wurde. Darin heißt es: „Wir wollen zu einem nachhaltigen Lebensstil ermutigen, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Konsequenzen des eigenen Handelns für Umwelt und Gesellschaft bedenken lernen, auch über die Schulgrenzen hinaus.“

Jedes durchgeführte Projekt zu BNE wird mit einer Projektbeschreibung dokumentiert. Als Beispiele wurden 20 Projektblätter mit der Bewerbung eingereicht. Im letzten Jahr hat die Werner-von-Siemens-Grundschule als bisher größtes Projekt die bestehende Ausstellung „Papierwende“ im Rahmen einer Papier-Arbeitsgruppe überarbeitet und erweitert. Die Ausstellung veranschaulicht die Herstellung von Papier und klärt über dabei entstehende Umweltbelastungen auf. Sie kann von anderen Schulen

kostenlos ausgeliehen werden und wird bereits bayernweit nachgefragt. Der von den Kindern begleitend zur Ausstellung gedrehte Film „Augsburger Kinderrundfunk“ wurde mit dem „Sonderpreis Demokratie“ auf dem Schwäbischen Kinderfilmfest KIFINALE ausgezeichnet. Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen, viele Eltern und externe Besucherinnen und Besucher der Ausstellung waren begeistert. Die Grund- und Mittelschule Kissing z.B. stellte nach Einsatz der Ausstellung auf Recycling-Papier (RCP) um. Auch zuhause achteten die Kinder auf das „richtige“ Papier.

Zusätzlich wird jedes Jahr ein Schwerpunktthema im Bereich Umwelt gesetzt, um die Kinder zu sensibilisieren und vorhandenes Wissen zu erweitern (z.B. Nachhaltiger Konsum, Insekten, Boden). Um Raum für positive emotionale Erlebnisse in der Natur zu schaffen, gibt es jährlich pro Klasse drei kostenlose Ausflüge mit Naturpädagoginnen und -pädagogen.

Themen

BNE Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Kinder, Schule, Umweltbildung

Projekträger und Ansprechperson

Werner-von-Siemens-Grundschule
Bianca Hepe

Neuschwansteinstraße 23, 86163 Augsburg
werner.v.siemens.gs.stadt@augsbuurg.de
wvs-gs.de



Teilnehmer

Botschafter der Vielfalt

Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg ist seit seiner Gründung im Jahr 1997 Kontakt- und Informationsstelle für freiwilliges Engagement und steht für die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, anderen Verbänden, Initiativen und Einrichtungen offen, die sich für mehr bürgerschaftliches Engagement einsetzen.

2017 wurde vom Freiwilligen-Zentrum das Projekt „Botschafter der Vielfalt“ angestoßen. In der Friedensstadt Augsburg mit einem Migrationsanteil von fast 47 Prozent leben viele Menschen verschiedener Kulturen, Lebensstile, Lebensbiographien und Lebensalter zusammen. Das bedeutet für die Stadtgesellschaft, sich die Herausforderungen durch Vielfalt im Alltag bewusstzumachen und sich diesen zu stellen. Viele Menschen kommen nach Augsburg, arbeiten und leben in Augsburg, haben aber nur wenig bis gar keinen Kontakt zur Stadtgesellschaft. Sie entwickeln kein bewusstes Gefühl für ihr Zuhause in Augsburg. Sie meistern ihre alltäglichen Herausforderungen und erfahren nur sehr wenig von den Herausforderungen, vor denen andere stehen. Das kann zu einer gegenseitigen Entfremdung und zum Aufbau von gegenseitigen Vorurteilen führen.

Ziel des Projektes ist es, diese Vielfalt als wichtige Ressource und Chance für die Stadtgesellschaft in Augsburg sichtbar und spürbar zu machen. Das Projekt „Botschafter der Vielfalt“ bietet viele Möglichkeiten für die Menschen, die in Augsburg leben und Kontakt zu anderen suchen. Das Projekt dient als Türöffner für Neuzugewanderte, um Einblicke in die Stadtgesellschaft zu bekommen,

die Vielfalt der Stadt kennenzulernen und gegenseitiges Vertrauen aufzubauen. Ebenso dient es der Stadtgesellschaft als Plattform, sich für die Vielfalt zu öffnen und wertzuschätzen und aktiv mitzuwirken.

Die inzwischen 86 Botschafter der Vielfalt wurden jeweils in vier Modulen ausgebildet: Einführung in das interkulturelle Leben und Identifikation mit Augsburg; Stereotype und Vorurteile als Herausforderungen in der Kommunikation; Stammtischparolen entgegenwirken; Botschafter der Vielfalt in der Aktion „Was kann ich bewirken?“. Die dann zertifizierten Botschafterinnen und Botschafter bauen Brücken und netzwerken innerhalb der Stadtgesellschaft. Gesteigert werden die Wahrnehmung der Vielfalt und die gegenseitige Wertschätzung. Vorurteile werden abgebaut und das Zusammenleben gefördert werden.

Themen

Integration, interkulturell, Migration, Zusammenleben

Projektträger und Ansprechperson

Freiwilligen-Zentrum Augsburg gGmbH

Wolfgang Krell

Mittlerer Lech 5, 86150 Augsburg
opas@freiwilligen-zentrum-augsburg.de
freiwilligen-zentrum-augsburg.de



Teilnehmer

Bring den Haller auf den Platz

Der Pareaz e. V., der Name bedeutet Miteinander – organisiert seit mehr als 20 Jahren Kultur-, Bildungs- und Nachbarschaftsprojekte und engagiert sich für Integration und eine nachhaltige Lebensweise. Neben dem Betrieb einer Radiostation und einer Plattform zur Demokratieförderung u.a. ist dem Verein die Aufwertung des Helmut-Haller-Platzes und des Stadtteils Oberhausen ein besonderes Anliegen.

Der Stadtteil Oberhausen wird oft als benachteiligt wahrgenommen oder als Problemviertel bezeichnet. Allerdings gibt es auch Gründe für die Bewohnerinnen und Bewohner von Oberhausen, sich auf positive Weise mit ihrem Quartier zu identifizieren: Das Haller-Projekt wurde von der Pareaz e. V. gegründet, um den aus Oberhausen stammenden ehemaligen Fußballweltstar Helmut Haller zu würdigen und den sozialen Nahraum mit einer lebendigen Nachbarschaft selbst künstlerisch zu gestalten.

Seit Juli 2019 zeigen acht großformatige Bilder auf dem Bahnhofsplatz Episoden aus Hallers bewegter Fußballzeit. Die Installation über den Oberhauser Bub, die während eines großen Fests feierlich eröffnet wurde, lädt Menschen am Platz zum Verweilen ein. Bei der Konzeption und Umsetzung gelang es, viele junge Menschen für ihren Lebensort Oberhausen und seine Geschichte zu interessieren. Fußballbegeisterte vom Fanprojekt Augsburg und Kinder der Drei-Auen-Schule gestalteten die Ausstellung mit medienpädagogischer Begleitung. So entstanden Audiobeiträge, Videoclips und ein Buch über Helmut Haller. Hierzu haben junge Menschen Interviews mit Weggefährtinnen und Weggefährten von Haller geführt.

Ein Zeugnis vergangener Tage ist z.B. an der ehemaligen Pestalozzischule als Hörcollage produziert worden. Helmut's Schwester Elfriede stand den interessierten Jugendlichen Rede und Antwort

zu ihrer eigenen Schulzeit und dem Leben der Haller-Familie nach dem Zweiten Weltkrieg. Das waren ganz besondere und intensive Momente des Lernens mit bleibenden Eindrücken. Die ältere Generation war vom Interesse der Jugend positiv überrascht.

Das Identifikationspotential mit dem Idol Haller wurde präventiv genutzt, um den sozialen Ausgleich und die Aufenthaltsqualität auf dem Oberhauser Bahnhof zu fördern. Diese integrative Erinnerungsarbeit im Quartier fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Die künstlerische Gestaltung des öffentlichen Raums wurde zu einer Dauerausstellung – ergänzt um digitale Artefakte auf einer eigenen Internetseite – und trägt zur Verbesserung des Images des Stadtteils Oberhausen bei.

Themen

Kunst, Oberhausen, öffentlicher Raum, Zusammenleben

Projekträger und Ansprechperson

Pareaz e. V.

Susanne Thoma

86153 Augsburg

kontakt@pareaz.de

helmut-haller-platz.de



Teilnehmer

Café MiA – Mütter im Austausch

Das Ziel des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfezentrums Augsburg (EvKi) – eine Einrichtung der Stiftung Evangelisches Waisenhaus und Klauckehaus Augsburg – ist die professionelle Unterstützung hilfebedürftiger Familien.

Viele Frauen leben, oft auch mit ihren Familien, in unserer großen Stadt und fühlen sich dennoch im Alltag allein. Einige dieser Frauen haben einen Migrationshintergrund. Nicht alle finden Anbindung über kulturelle Angebote in ihrem Viertel. Teilzuhaben am sozialen oder sogar beruflichen Leben ist schwer, wenn die Sprache Schwierigkeiten bereitet oder deutsche Umgangsformen und kulturelle Begebenheiten fremd sind. Diesem Thema hat sich das Evangelische Kinder- und Jugendhilfezentrum (EvKi) angenommen und im Frühjahr 2013 ein Projekt für Frauen entwickelt.

Seit über sieben Jahren können im „Café MiA – Mütter im Austausch“ Frauen jeden Dienstag zwischen 9 und 11 Uhr beim gemeinsam gestalteten Frühstück im Jugendhaus Kosmos zwanglos Kontakte knüpfen und sich über aktuelle Themen und Erziehungsfragen austauschen. Ebenso besteht die Möglichkeit, die Deutschkenntnisse zu erweitern und Hilfestellung bei der Bearbeitung von Formalitäten etc. zu bekommen. Zwei pädagogische Fachkräfte des EvKi bieten zusätzlich Beratung, Informationen über Projekte und Unternehmungen an. Dies ist sowohl in deutscher als auch in russischer Sprache möglich, da viele der Teilnehmerinnen russischsprachigen Hintergrund haben. Das Projekt soll die Möglichkeit bieten, sich von den Alltagsthemen zu entspannen und Zeit für eigene Bedürfnisse zu

entwickeln. Im Austausch mit anderen können die Frauen untereinander Sorgen und Probleme besprechen. Es entwickeln sich oft Freundschaften, die über die Treffen hinauswirken und zu gegenseitiger Unterstützung führen. Auch bei den gemeinsamen Aktionen, wie Informationsveranstaltungen, gemeinsames Kochen oder kreative Angebote, besteht die Möglichkeit, Kompetenzen auszubauen oder neu zu erlangen.

In den Ferienzeiten werden Ausflüge angeboten, zu denen die Frauen auch gerne ihre Kinder mitbringen können. Die Kosten betragen ein Euro pro Person. Beliebte Ziele sind der Zoo sowie Spielplätze und Schwimmbäder. Aus Kostengründen werden oft Waldbesuche oder Touren durch die Stadt unternommen. Bei der Auswahl der Unternehmungen wird darauf geachtet, dass eine Vielfalt an kostengünstigen Freizeitangeboten gezeigt wird. Diese können die Frauen anschließend auch mit ihren Familien und Freunden besuchen, so dass die Teilhabe am kulturellen Leben erweitert werden kann.

Der größte finanzielle Anteil an den Kosten des Projekts wird von der Einrichtung übernommen, um den Beitrag für die Frauen sehr gering zu halten. Dies soll allen Interessierten die Möglichkeiten zur Teilnahme bieten.

Themen

interkulturell, Integration, Frauen, Migration, Univiertel

Projektträger und Ansprechperson

Evangelisches Kinder- und Jugendhilfezentrum Augsburg
Sigrun Maxzin-Weigel

Karwendelstraße 61, 86163 Augsburg
sigrun.maxzin-weigel@evki-augsburg.de
evki-augsburg.de



Teilnehmer

Digitalisierung des Stadtteilarchivs Haunstetten

Seit 1990 ist der Kulturkreis Haunstetten e.V. ehrenamtlich tätig, um ein möglichst umfassendes Kulturprogramm zu organisieren und eine aktive Teilhabe der Haunstettener zu ermöglichen. Ende 2018 wurde vom Kulturkreis Haunstetten die Digitalisierung des Stadtteilarchivs in Angriff genommen. Das Archiv kann bisher von den Bürgerinnen und Bürgern jeden ersten Mittwoch im Monat und nach Vereinbarung besucht werden.

Um die zahlreichen Archivalien der Geschichte Haunstettens – von der Vorgeschichte über die Zeit als Besitz des Reichsklosters St. Ulrich und Afra, die Stadterhebung sowie die Eingemeindung nach Augsburg bis hin zur Gegenwart – interessierten Bürgerinnen und Bürgern, aber auch Historikerinnen und Historikern noch besser zugänglich zu machen, hat die Vorstandschaft des Kulturkreises Haunstetten e.V. beschlossen, ihre wertvollen Bestände in ehrenamtlicher Arbeit zu digitalisieren und im Internet zu veröffentlichen.

Notwendige Geräte wie Scanner, Festplatten usw. konnte der Kulturkreis durch Spendengelder und das gewonnene Preisgeld der Wohnbaugruppe Augsburg bei deren Jubiläumsaktion „90 Jahre, 90 Taten“ bereits finanzieren. Jedoch sind noch viele teure Posten offen, z.B. der bisher fehlende Internetzugang.

Die Vorstandsmitglieder Andrea Brehme und Anett Mayr sind zusammen mit der Vorsitzenden Jutta Goßner federführend bei der Durchführung des Projekts tätig. Unterstützt werden sie von der Leiterin des „analogen“ Archivs, Gertrud Widmeier.

Die digitalisierten Fotos, Zeichnungen, Zeitungsberichte, Festschriften, Dias usw. werden thematisch geordnet – sowohl nach Epochen als auch nach einzelnen Personen. Auch Unterlagen zu Gebäuden wie z.B. der Eichendorff-Schule werden vertreten sein. Noch für das Jahr 2020 ist der Start des Online-Archivs auf der Homepage des Vereins geplant.

Themen

Bildung, Kultur, Medien, Haunstetten

Projektträger und Ansprechperson

Kulturkreis Haunstetten e.V.

Jutta Goßner

Tattenbachstraße 15a, 86179 Augsburg
 kulturkreishaunstetten.gossner@t-online.de
 kulturkreis-haunstetten.de



Teilnehmer

Flatscreen & Co. unter die Lupe genommen

Im November 2017 startete das Anwenderzentrum für Material- und Umweltforschung (AMU) des Geschäftsbereichs MINT-Bildung der Universität Augsburg das Projekt "Flatscreen & Co. unter die Lupe genommen". Es wird noch bis einschließlich Oktober 2020 von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. MINT beinhaltet die Unterrichts- und Studienfächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.

Das Projekt „Flatscreen & Co. unter die Lupe genommen“ ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich mit den komplexen Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft und der Wiederverwertbarkeit von Rohstoffen zu befassen. Durch das systematische Zerlegen von Flatscreens & Co. können junge Forscherinnen und Forscher unter wissenschaftlicher Anleitung die Probleme im Umgang mit „umweltkritischen Metallen“ und „Kunststoffen“ durch praktische Arbeit selbst erfahren sowie Chancen und Lösungsansätze entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Alltagstechnologien und -gegenständen gemeinsam erarbeiten.

Das Bildungsprojekt gliedert sich in verschiedene, aufeinander aufbauende Module:

- Basismodul: Webinar für Lehrkräfte und Unterrichtseinheit in der Schule (unterstützt durch ein Handbuch und Wissenschaftssachcomics)
- Schwerpunktmodul 1: Zerlegung und Analyse eines Flatscreens im Schülerlabor
- Schwerpunktmodul 2: Experimente zu Plastik im Alltag
- Abschlussmodul: Besuch eines Recyclinghofes zur Visualisierung der vollständigen Wertschöpfungskette

Das Programm wurde mittlerweile von 500 Schülerinnen und Schülern und 300 Lehrkräften durchlaufen. Um den Transfer aus dem Projekt zu erhöhen, wurden regional auch Workshops für interessierte Bürgerinnen und Bürger angeboten. Die erarbeiteten Projekt-Materialien werden deutschlandweit gespiegelt (an weitere Schülerlaborstandorte und Bildungsanbieter). Das Projekt wurde auch als Aussteller auf der Woche der Umwelt 2020 ausgewählt (verschoben auf 2021).

Flatscreen & Co. unter die Lupe genommen ist ein interdisziplinäres Vernetzungsprojekt zwischen Forschung, Schulen und Unternehmen zur Reflexion des eigenen Handelns in Bezug auf Ressourcenverbrauch. Es macht eigene zukünftige Handlungsmöglichkeiten und -spielräume deutlich.

Themen

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung, Erforschen, Hochschule/Universität, Schule, Recycling

Projektträger und Ansprechperson

**MINT_Bildung, AMU Universität Augsburg
Marietta Menner**

Universitätsstraße 1a, 86159 Augsburg
marietta.menner@amu.uni-augsburg.de
uni-augsburg.de/de/forschung/einrichtungen/
institute/amu/bildung/



Teilnehmer

Gemeinschaftsprojekt Kleidertauschbörse „Stoffwechsel“

Die Kleideraustauschbörse „Stoffwechsel“ wird seit 2014 vom Mehrgenerationentreff (MGT) Hochzoll (Träger ist das evangelische Kinder- und Jugendhilfezentrum), zusammen mit dem Bürgertreff Hochzoll, dem LETS Tauschring e. V. und dem Contact e. V. organisiert. Die Kleidertauschbörse findet zweimal pro Jahr (im Frühjahr und im Herbst) an einem Samstag statt, inzwischen zum elften Mal. Getauscht werden in erster Linie Kleidung, Schuhe und Accessoires, vereinzelt auch Bücher und Spielzeug.

Die Spenderinnen und Spender sortieren ihre Textilien nach der Eröffnung selbst nach Sorten und Größen auf die bereit gestellten und markierten Tische und Kleiderständer. Anschließend kann jede und jeder beliebig viele Kleidungsstücke mitnehmen, unabhängig davon, wieviel gespendet wurde. Wer nichts gespendet hat, muss einen pauschalen Beitrag von 5 Euro bezahlen, aber z.B. Arbeitslose sind von dieser Abgabe befreit. Zeitgleich werden Kaffee und gespendete Kuchen verkauft. Textilien, die nach Marktschluss keinen Abnehmer finden, werden an den Contact e. V., der ein Sozialkaufhaus im Augsburger Süden betreibt, gespendet.

Ziel des Kleidertauschmarktes ist, dass die Ressourcen der Textilien effizienter genutzt werden, indem sie im Verwertungskreislauf gehalten werden. Damit werden Rohstoffe gespart und Umweltbelastungen bei der Produktion reduziert. Bereits mehrfach gewaschene Textilien haben den Vorteil, dass sie kaum noch chemische Reststoffe abgeben und damit die Gesundheit

erhalten. Zudem erhalten Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit, sich kostenfrei neu einzukleiden. Das Tauschen von Kleidungsstücken macht Freude, wenn man sieht, dass ein gespendetes Teil einen anderen Menschen glücklich macht. Durch den Tausch und die Wiederverwertung oder das Upcycling wird viel Müll vermieden. Für viele ist das Tauschen auch ein kreatives Einkaufserlebnis und es regt dazu an, den eigenen Konsum zu überdenken.

Bei jeder Veranstaltung der Kleidertauschbörse „Stoffwechsel“ versorgen sich über 100 Menschen mit Textilien, wobei 95% auch selbst Kleider spenden. 10 bis 12 Freiwillige beteiligen sich an Auf- und Abbau sowie dem Verkauf von Kaffee und Kuchen. Mittlerweile strahlt die Tauschbörse auf die Nachbarlandkreise aus, aus denen immer mehr Menschen teilnehmen. Auch dort haben sich ähnliche Projekte gegründet.

Themen

Gemeinwohlökonomie, Kleidung, Hochzoll, Recycling

Projekträger und Ansprechperson

Mehrgenerationentreff Hochzoll im Bürgertreff Hochzoll

Neuschwansteinstraße 23a, 86153 Augsburg
info@buergertreff-hochzoll.de
buergertreff-hochzoll.de



Teilnehmer

ina – Interkulturelles Netz Altenhilfe – Sorgenetzwerk

ina, das Interkulturelle Netz für Altenhilfe, wird getragen von SIC (gemeinnützige Gesellschaft für sozial inclusive Konzepte mbH). Ziel von ina ist es, für die Generation der Gastarbeiter aus der Zeit des Wirtschaftswunders, die nun im Rentenalter sind, Hilfe anzubieten, die auf ihre spezielle Lebenssituation zugeschnitten ist. Diese Menschen kamen größtenteils aus der Türkei zum Arbeiten nach Deutschland mit der Absicht, später wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Stattdessen blieben viele von ihnen jedoch in Deutschland. Diese Senioren sind oft alleinstehend und isoliert und haben sprachliche Barrieren.

ina möchte über dieses Thema informieren und auf Hilfsangebote aufmerksam machen. Des Weiteren möchte das Interkulturelle Netz Altenhilfe einen Einblick in die türkische Kultur und in die damit verbundenen Wertevorstellungen ermöglichen.

Das ehrenamtliche Sorgenetzwerk schafft durch verschiedenste Aktivitäten und Maßnahmen für pflegebedürftige Migranten und ihren Angehörigen ein Netz an Unterstützung und Entlastung, das ihnen bei der Bewältigung von Alter und Pflegebedürftigkeit hilft. Wesentlich sind dabei die kulturelle Nähe und insbesondere die Sprache der Hilfskräfte, um Vertrauen aufzubauen und eine Integration in die Altenhilfe zu schaffen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer fungieren hier auch als Lotsen durch das System Altenhilfe.

Das Interkulturelle Netzwerk Altenhilfe bietet Hilfe in verschiedenen Formen an: der Helferkreis besucht regelmäßig Senioren; der Frühstückstreff (im Wohnzimmer des Lebensraum Schwabencenter) ermöglicht es alten Menschen einmal pro Woche gemeinsam zu frühstücken; die Besuchergruppe nimmt sich Zeit für Menschen, die noch keine Pflege benötigen, aber allein und einsam sind. Durch die Organisation sogenannter Fachtage und Veranstaltungen soll die türkische Kultur lebendig erhalten und Verständnis geschaffen werden. Die Vielfalt der unterschiedlichen Aktivitäten ermöglicht es, den Ehrenamtlichen sich je nach ihren Interessen zu engagieren.

Themen

Altern, Integration, Migration, Senioren, Teilhabe

Projektträger und Ansprechperson

**SIC – Gesellschaft für sozial
inclusive Konzepte mbH**

Nurten Sertkaya

Wilhelm-Hauff-Straße 28, 86161 Augsburg

kontakt@sic-augsburg.de

ina-sic.de



Teilnehmer

Inklusiv unterwegs

2018 wurde im Deutschen Alpenverein (DAV) Sektion Augsburg e. V. eine Klettergruppe für Menschen mit Behinderung gegründet: „Die ParaVertikalen“. Anfänglich umfasste die Gruppe acht ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer sowie neun Kletternde mit unterschiedlichen körperlichen Einschränkungen. Mittlerweile ist sie fester Bestandteil des Kletterzentrums Augsburg.

Mit unterschiedlichen Hilfsmitteln und viel Kreativität der speziell ausgebildeten Trainerinnen und Trainer kommt bei den ParaVertikalen jeder zum TOP. Einmal wird der zweifache Flaschenzug aufgebaut, ein anderes Mal reicht schon eine Hand, die stützt und Sicherheit gibt. Kletterhilfen wie Brust- und Kompletgurte oder spezielle Beinschlaufen, die das Hochheben des Beines erleichtern, werden nach Bedarf eingesetzt. Zusätzliche Klettergriffe wurden an der Wand angebracht – das hilft die Stabilität zu halten. Klettern stärkt das Selbstbewusstsein, schult Bewegungsabläufe, das Körpergefühl und das Gleichgewicht. Gangsicherheit, Koordination und Ansteuerung der Muskulatur werden gefördert. Die Konzentration wird gesteigert und körperliche sowie mentale Kraft aufgebaut. Gerade Menschen mit Beeinträchtigungen profitieren besonders von diesen positiven Wirkungen.

„Inklusiv Unterwegs“ ist aber ein Projekt, das über die regelmäßigen Klettertreffen der Gruppen hinausgeht, es bietet auch Austausch, Verständnis, Humor und feinfühliges Unterstützung.

Mit „Inklusiv Unterwegs“ soll der Bergsport, insbesondere der Klettersport für Menschen mit Behinderung propagiert werden. Inklusive Gruppen innerhalb des Alpenvereins, aber auch in der Stadtgesellschaft, sollen zur Normalität werden. Menschen mit Behinderung (egal welcher Art) werden dazu ermutigt, an solchen Aktivitäten teilzunehmen, die bisher kaum denkbar waren.

Eine weitere Gruppe „Die ParaVertikalen – MS Edition“ entstand in Zusammenarbeit mit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) für an Multiple Sklerose Erkrankte. Geplant ist für Herbst 2020 ein Kletterwettkampf für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im Rahmen von Special Olympics. Für an Krebs erkrankte Kinder ist die Gruppe „die MiniVertikalen“ geplant in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Augsburg.

Durch lokale Kooperationen (Uni-Klinik, DMSG, Behinderteneinrichtungen) entstehen stets neue Ideen, die auf die Bedarfe vor Ort reagieren. Dieses Projekt trägt dazu bei, dass die Möglichkeiten der Teilhabe an der Gesellschaft in Augsburg vielfältiger werden.

Themen

Inklusion, Teilhabe, Sport

Projekträger und Ansprechperson

**Deutscher Alpenverein
DAV Sektion Augsburg e. V.**

Alina Dajnowicz
Peutingerstraße 24, 86152 Augsburg
alina.dajnowicz@dav-augsburg.de
dav-augsburg.de



Teilnehmer

Internationaler Frauentag – Lesung für Frieden

Seit sechs Jahren hat der Verein „Mulheres pela Paz - Frauen für Frieden e. V.“ jedes Jahr zum Internationalen Frauentag am 8. März eine kulturelle Veranstaltung zum Thema Frauen und Frieden organisiert.

Ziel ist, auf die oftmals schwierige, ungerechte und diskriminierende Situation von Frauen weltweit aufmerksam zu machen und alle Frauen zu ehren, die durch jede Art von Gewalt ihr Leben verloren haben. Ebenfalls soll die Kraft der Frauen gefeiert werden, die ihre Schmerzen in Kunst verwandeln konnten.

Durch Lesung von Gedichten und Texten in mehreren Sprachen, durch Lieder, Tanz, Theater und Aktionen wurde gezeigt, wie multikulturell und vielfältig Frieden und die Belange von Frauen gelebt werden können.

Die Idee zu diesem Projekt entstand im Rahmen eines Treffens von Migrantinnen in Augsburg, die die Notwendigkeit verspürten, ihre Erfahrungen miteinander auszutauschen. Bald kamen auch deutsche Frauen hinzu, die sich ebenfalls dafür interessierten und ihre Unterstützung anboten.

Alle Akteurinnen der Veranstaltung zum „Weltfrauentag – Lesung für Frieden“ setzten ihre Zeit und ihre Talente dafür ehrenamtlich ein. Darüber hinaus wurden auch Kunstwerke gespendet. Sowohl die Teilnehmerinnen als auch die Gäste kamen aus ganz Deutschland und verschiedenen Ländern der Welt.

Da Augsburg eine Stadt mit einem hohen Anteil an Einwandererinnen und Einwanderern ist, leistete jede dieser Veranstaltungen einen wertvollen Beitrag zu einem friedlichen, interkulturellen Miteinander.

Organisiert werden die Lesungen für den Frieden in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Augsburger Frauen (AAF), der Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg, dem Evangelischen Forum Annahof und dem Goethe Institut.

Themen

Frauen, Frieden, Migration, Kunst, Kultur

Projektträger und Ansprechperson

Mulheres pela Paz –

Frauen für Frieden e. V.

Alexandra Magalhaes Zeiner

Raudastraße 29, 86199 Augsburg

frauenfuerfrieden@gmail.com

frauen-für-frieden-augsburg.de/orange



Teilnehmer

Kulturtreffpunkt im tim – Ein Museumsangebot für Senioren

Im ehemaligen Augsburger Textilviertel entstand in den letzten 10 Jahren ein völlig neues Wohnquartier, in dessen Zentrum das Staatliche Textil- und Industriemuseum | tim samt seiner dazugehörigen Gastronomie beheimatet ist.

Im Rahmen der Sonderausstellung „Augsburg 2040 - Utopien einer vielfältigen Stadt“ stieß die Informationsveranstaltung „Zuhause daheim“ für Seniorinnen und Senioren auf großes Interesse. Daraus entwickelte sich die Idee, eine neue Begegnungsmöglichkeit für ältere, aktive und kunst- und kulturinteressierte Damen und Herren im tim anzubieten.

Einmal monatlich treffen sich nun seit Juni 2019 interessierte Seniorinnen und Senioren im Museum, um die zahlreichen Wechselausstellungen zu besuchen, sich gemeinsam Teile der Dauerausstellung anzusehen oder selbst kreativ zu werden. Das tim gewährt freien Eintritt und bietet auch die seniorengerechten Führungen kostenfrei an. Im Anschluss an die etwa einstündigen Führungen steht das gemeinsame Beisammensein im Museumsrestaurant „Nunò“ im Vordergrund. Bei Kaffee, Kuchen oder Wein wird über das

Gesehene diskutiert und sich ausgetauscht. Dabei werden möglichst alle Anwesenden in das Gespräch mit einbezogen, niemand soll sich ausgeschlossen fühlen.

Während das tim die museumspädagogischen Aufgaben übernimmt, koordiniert der Mehrgenerationentreffpunkt Pfersee den organisatorischen Rahmen. Mittlerweile besuchen ca. 20 Personen regelmäßig den Treff, für viele ist dieser Nachmittag ein unverzichtbarer Termin geworden.

Themen

Kunst, Kultur, Senioren, Textilviertel, Museum, Teilhabe

Projektträger und Ansprechperson

tim | Textil- und Industriemuseum & Mehrgenerationentreffpunkt Pfersee
Claudia Zerbe

Kirchbergstraße 15, 86157 Augsburg
mgh-pfersee@awo-augsburg.de
timbayern.de/veranstaltungen



Teilnehmer

Kunst der MutMacherMenschen

Die MutMacherMenschen geG bildet die erste Sozialgenossenschaft von, für und mit Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. In der Manufaktur in der Blücherstraße in Augsburg entstehen zahlreiche Produkte, die einen Beitrag zu Natur- und Artenschutz und größerer Biodiversität leisten wie beispielsweise Wildbienenhotels, Nistkästen, Vogelfutterhäuschen und Igelburgen.

Das Kunst-Projekt begann im Dezember 2018 in Form eines Kunstworkshops zur Bemalung von Nistkästen. In einem nächsten Schritt wurden von Mitarbeitern Kunstwerke vornehmlich aus Materialien geschaffen, die in der Holzwerkstatt nicht für die Herstellung der Produkte verwendet werden konnten. Entstanden sind dabei zum Beispiel neu gestaltete Wildbienenhotels. Die Funktionen der Produkte wurden gewahrt, Abstriche bezüglich der Qualität wurden nicht in Kauf genommen.

Aktionen wie den "Socialday" der Studierenden der Universität Augsburg im Studiengang Global Business Management (GBM) nutzten die MutMacherMenschen, um zusammen Upcycling-Kunstwerke zu entwickeln mit Materialien, für die sich keine andere Verwendung fand. Im Laufe der Zeit sind auf diese Weise viele Unikate entstanden, an denen sich alle Mitstreiter erfreuen.

Regionalen Bezug haben die Kunstwerke mit Designs wie der Augsburger Zirbelnuss oder die bemalten Wildbienenhotels mit der Front des Augsburger Rathauses oder der Stadtmetzg. Gezeigt wird so, wie Bildung, Teilhabe und umweltbewusstes Handeln im Kontext von psychischer Krankheit und Genesung funktionieren. Geplant sind Ausstellungen für die Kunstwerke online zusätzlich zu der Präsentation in sozialen Medien.

Themen

Inklusion, Handwerk, Kreativität, nachhaltiges Wirtschaften, Bienen

Projektträger und Ansprechperson

MutMacherMenschen gemeinnützige eG
Edith Almer

Blücherstraße 145, 86165 Augsburg
info@mutmachermenschen.de
mutmachermenschen.de



Teilnehmer

Lech Wildlife Projekt

Das Team des Lech-Wildlife-Projekts besteht aus vier rein ehrenamtlich handelnden Mitgliedern multikultureller Herkunft. Diese haben im Jahr 2010 festgestellt, dass sich die Lebensbedingungen für die heimischen Fischarten im Lech zunehmend verschlechtern und deren Bestände von Jahr zu Jahr massiv schrumpfen, obwohl der Lech als artenreichster nordalpiner Fluss gilt, der die wichtigste Biotopbrücke zwischen Alpen und Alb darstellt.

Das Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, den ursprünglichen Wild-Fischbestand solange zu stützen, bis sich dieser wieder selbst aufrechterhalten kann, weil er wieder artgerechte Lebensbedingungen im Lech vorfindet. Diesbezüglich liegt die Hoffnung vor allem auf dem Renaturierungsprojekt „Licca liber – der freie Lech“. Um einen nachhaltigen Beitrag zur Artenerhaltung zu leisten, kam ein gewöhnlicher Fischbesatz aus Zuchtbetrieben nicht in Frage. Deshalb hat sich das Team Kenntnisse im Bereich Gewässerökologie angeeignet, teils Lehrgänge zum Gewässerwart absolviert und eine besondere Methode entwickelt, die zwischen der Staustufe 23 und dem Hochablass verwirklicht wird.

Damit sich die Fische natürlich verhalten und die ursprüngliche Genetik aufweisen, müssen sich die aus dem Flusseinzugsgebiet stammenden Fischeier zwingend auf absolut naturnahe Weise im Flussbett entwickeln können. Deshalb werden die Fischeier im Fluss in spezielle Brutkästen eingebettet. Die aus Edelstahl gefertigten Brut-Boxen wurden auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse der Universität für Bodenkultur in Wien entwickelt und im Rahmen des Lech-Wildlife-Projekts neu

überarbeitet. Der Einsatz der Brutboxen zielt darauf ab, die Fische dazu zu erziehen sich wie Wildfische zu verhalten; dies wird als Homing-Verhalten bezeichnet. Mittlerweile ermöglicht das Projekt jährlich die natürliche Entwicklung von 10.000 Fischeiern.

Für die Umsetzung des Projekts, Beschaffung der Materialien sowie die Gebühren für Sondergenehmigungen, um im Wasserschutzgebiet der Stadt Augsburg die Ausrüstung zu transportieren, kommen die Teilnehmer komplett selbst auf. Das Projekt ist sowohl mit der Fischereifachberatung als auch mit den zuständigen Fischereiberechtigten abgesprochen. Durch die Maßnahmen konnten die Fischbestände nachweislich stabilisiert werden.

Themen

Biodiversität, Natur, Tiere, Wasser

Projekträger und Ansprechperson

Lech Wildlife Projekt

Marco und Bruno Mariani

Hüseyin Aydin, Alex Bäuerle

Alpenstraße 49, 86159 Augsburg

info@lech-wildlife.de

lech-wildlife.de



Teilnehmer

Leitfaden Pfadfinderküche - umweltverträglich Einkaufen und Kochen

Die Ortsgruppe Augsburg der DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, mit rund 95.000 Mitgliedern die größte Pfadfinderschaft Deutschlands) hat den Arbeitskreis für internationale Gerechtigkeit, AKiG, ins Leben gerufen. Dieser besteht gegenwärtig aus fünf Mitgliedern: vier ehrenamtlichen Pfadfinderinnen und einer hauptamtlichen Bildungsreferentin. Der Arbeitskreis folgt der Berufung der DPSG, die Welt in einem besseren Zustand an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Vor diesem Hintergrund befasst sich der Arbeitskreis unter anderem mit Themen wie Menschen- und Kinderrechten und fairerem Handel.

Im Jahr 2017 fand eine Großveranstaltung der Diözese statt, zu der sich rund 700 Pfadfinder versammelten. Dies wurde zum Anlass genommen, den Küchenhelfern, die die Teilnehmer versorgten, Anhaltspunkte zu nachhaltigem Kochen zu geben. Dafür wurde mit viel ehrenamtlichem Engagement ein Leitfaden verfasst, der Tipps etwa zum Kauf von Produkten aus fairem Handel gibt, über ökologische Produktsiegel informiert und Hinweise zu Hygieneregeln und der optimalen Lagerung von Lebensmitteln enthält. Weiterhin wurde ein Saisonkalender für Obst und Gemüse und eine Mengentabelle für das Kochen für viele Personen aufgenommen. Dieser Leitfaden ist eine praxisnahe Arbeitshilfe mit gut recherchierten Informationen und auch vielen Verweisen auf Rezeptbeispiele.

In die Recherche, Zusammenfassung, Umsetzung in einfache Sprache und ansprechende Gestaltung wurden viel freiwillige Zeit und Ressourcen investiert. Die Druckkosten übernahm der Bayerische Jugendring.

Der Leitfaden wurde nach viel positiver Rückmeldung deutschlandweit und kostenlos allen DPSG-Diözesanverbänden sowie -Ortsgruppen im Bistum Augsburg zugesendet. Auch der Stadtjugendring Augsburg erhielt etwa 30 Exemplare. Die Vorstellung des Leitfadens in verschiedenen Online-Medien, der Sonntags- und Stadtzeitung Augsburg führte zu mehreren Nachbestellungen bzw. auch Interesse bei Nicht-Pfadfinder*innen.

Themen

Ernährung, Konsum, fairer Handel, Jugend

Projektträger und Ansprechperson

**Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
(DPSG) Diözesanverband Augsburg
Maria Springer**

Kitzenmarkt 20, 86150 Augsburg
mail@dpsg-augsburg.de
dpsg-augsburg.de



Teilnehmer

Medienkompetenz in der Kindertagesstätte St. Simpert

Die katholische Kindertagesstätte Sankt Simpert besteht aus einem Kindergarten und einer Kinderkrippe, in denen insgesamt bis zu 62 Kinder in drei Gruppen betreut werden können. Die Kindertagesstätte (Kita) wurde nach einem Bewerbungsverfahren mit 14 Teilnehmern für ein Modellprojekt zur Stärkung der Medienkompetenz in der frühkindlichen Bildung ausgewählt. Das gesamte Kita-Team wird von einem Mediencoach betreut und die Kita wurde mit einem Medienpaket ausgestattet, zu dem unter anderem I-Pads, Audiogeräte, Beamer, Leinwand und kreative Apps gehören. Die Mittel dafür stellte das Staatsinstitut für Frühpädagogik IFP zur Verfügung.

Das Projekt begann vor etwa zwei Jahren, sein zukunftsweisender Vorteil aber zeigte sich während der Ausgangsbeschränkungen zur Pandemiebekämpfung ab März 2020: Durch regelmäßige Lifestreams konnten die Betreuerinnen mit Eltern und Kindern in Kontakt bleiben, auch um die Kinder anzuregen, sich abseits der digitalen Welt kreativ zu betätigen. So konnte zumindest ein Mindestmaß an sozialem Austausch gesichert werden. Beispielsweise wurde zum Thema Ostern eine religiöse Einheit gestaltet.

Es wurden Eier-Experimente mit den Kindern gemacht und es wurde aus Hasenbüchern vorgelesen. Die Kinder konnten auch ihre zu Hause gebastelten und gemalten Kunstwerke den anderen Kindern am Bildschirm zeigen.

So konnte etwas Normalität in den Alltag der Kinder gebracht werden, die zu Hause bleiben mussten und oft keine Geschwister haben. Der tägliche Livestream bekam viele positive Rückmeldungen der Eltern.

Themen

Bildung, Kinder, Kita, Medien

Projektträger und Ansprechperson

Katholische Kindertagesstätte St. Simpert **Kerstin Rada-Oner**

Simpertstraße 6, 86153 Augsburg
kiga.st.simpert.augsburg@bistum-augsburg.de
kiga-st-simpert.de



Teilnehmer

Mittagsfinale des Studentenwerks Augsburg

Die Hochschulgastronomie des Studentenwerks Augsburg versorgt die 26.400 Studierenden und rund 4.800 Hochschulbeschäftigten in Augsburg. In der Vorlesungszeit bietet das Studentenwerk Augsburg somit über 30.000 Menschen die Möglichkeit, sich an der Hochschule und an der Universität günstig und ausgewogen zu ernähren. Es ist damit das größte Unternehmen für Gemeinschaftsverpflegung in der Region und agiert nicht gewinnorientiert.

Die Cafeteria, in der das Mittagsfinale angeboten wird, versucht generell unter den schwierigen Bedingungen, die in der Hochschulgastronomie herrschen, eine nachhaltigere Wirtschaftsweise zu entwickeln. Zu berücksichtigen ist, dass die Studierenden sehr preissensibel und konsumkritisch sind und dass die Cafeteria nur für Zwischenverpflegung geplant war, jetzt aber ein mittelgroßer Mensa-Betrieb mit knappen Flächen ist.

Das „Mittagsfinale“ startete im Oktober 2019 vorerst als Testprojekt. Es funktioniert folgendermaßen: In der Cafeteria am Campus am Brunnenlech an der Hochschule Augsburg werden bis 15 Minuten nach Ende der regulären Essensausgabe einzelne Komponenten zu niedrigen Preisen in Selbstbedienung angeboten. Dabei gilt: es wird nichts nachproduziert und es gibt nur Speisen, die nicht ohne Qualitätsverlust aufbewahrt und weiterverarbeitet werden können.

Das Testprojekt „Mittagsfinale“ wurde speziell für diesen Betrieb entwickelt und im Rahmen einer Bachelor-Arbeit im Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik an der Hochschule Augsburg im Wintersemester wissenschaftlich evaluiert. Ergebnis der Untersuchung war, dass 42,9% an Gewicht des Essens tatsächlich durch das Projekt gerettet werden konnten, aber trotzdem noch Essensmüll anfällt. Für andere Standorte werden ebenfalls Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelresten angepeilt.

Das Studentenwerk Augsburg hat auch eines der ersten Mehrwegsysteme für Heißgetränke in Augsburg eingeführt. Dabei wurde gelernt, dass nachhaltige Maßnahmen verständlich und transparent mit einem breiten Media-Mix kommuniziert werden müssen.

Themen

Ernährung, Abfall, Hochschule/Universität

Projektträger und Ansprechperson

Studentenwerk Augsburg

Anstalt des Öffentlichen Rechts

Eichleitnerstraße 30, 86159 Augsburg

mensa@studentenwerk-augsburg.de

mensa.bio

studentenwerk-augsburg.de



Teilnehmer

Nachhaltiger Diözesantag 2019

Die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) wurde 1929 gegründet und ist mit rund 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland. Darunter rund 20.000 Leiterinnen und Leiter (ab 18 Jahren). Die DPSG ist in 25 Diözesen vertreten, darunter auch in Augsburg in Form des Diözesan-Arbeitskreise (DAK) der DPSG Augsburg.

Mehr als 200 Pfadfinder und Pfadfinderinnen der DPSG (Kinder, Jugendliche und Gruppenleitungen) im Alter von 7 bis 29 Jahren haben sich am 6.7.2019 in Augsburg für ein gemeinsames großes Stadtspiel zu den Themen Wasser, Müll und gesunde Lebensweise eingefunden. Treffpunkt und Start des Stadtspiels war der Moritzplatz vor der Moritzkirche.

Zur ideellen Unterstützung der Augsburger Bewerbung beim UNESCO-Welterbe-Komitee war der Umgang mit der Ressource Wasser ein Hauptthema des Stadtspiels. Das Thema Müll wurde unter anderem mit einer Müllsammelaktion durch Augsburg bearbeitet. Weitere Aufgaben des Stadtspiels beschäftigten sich damit, wie man nachhaltig und gesund leben kann, jeweils angepasst an die Altersgruppen. Im Rahmen des Stadtspiels gelangten die einzelnen Gruppen zu Fuß und mit geliehenen Fahrrädern quer durch ganz Augsburg, wo sie viel über die Stadt und die Augsburger Wasserwirtschaft erfahren konnten. Stationen des Spiels waren unter anderem der verpackungsfreie Bioladen rutaNatur, weitere Biomärkte und der Augsburger Stadtmarkt sowie die Bike-Kitchen, ein Second-Hand-Laden und nachhaltige Modeläden. Besonderen Spaß

hatten die Pfadfinder und Pfadfinderinnen beim Nachstellen von Augsburger Skulpturen oder dem Fotografieren historischer Stätten durch eine sogenannte Wasserlupe. Bei der Konstruktion einer Wasserlupe, was mit einfachen Mitteln zu bewerkstelligen ist, wird die Wölbung eines Wassertropfens zur Vergrößerung genutzt.

Die Kinder und Jugendliche beschäftigten sich am Diözesantag mit Themen wie Mülltrennung und Müllvermeidung, Wasserverbrauch und Wasserknappheit, Umgang mit Ressourcen, gesunde Ernährung und sportlichen Übungen zur Körperentspannung. Teilnehmende und Leitungskräfte waren begeistert, vor allem von der Einbindung der Actionbound App in ein Geländespiel.

Themen

Abfall, BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung, Ernährung, Kinder, Jugend, Wasser

Projekträger und Ansprechperson

Diözesan-Arbeitskreise der DPSG Augsburg
 Kitzenmarkt 20, 86150 Augsburg
 mail@dspg-augsburg.de
 dspg-augsburg.de



Teilnehmer

Naturentdecker – Umweltbildung für Groß und Klein

Das Projekt „Naturentdecker – Umweltbildung für Groß und Klein“ entstand in Kooperation der Initiative „Stadtteilmütter“ beim Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e. V. mit der Umweltstation Augsburg. Die Stadtteilmütter setzen sich seit 2004 ehrenamtlich für die Mehrsprachigkeit und Elternbildung von Familien mit und ohne Einwanderungsgeschichte ein. Neben Erziehung und Bildung stehen sie für reflektierte Mediennutzung sowie gesunde Ernährung, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit. Aktuell erreichen 66 Stadtteilmütter in 58 Elterngruppen über 500 Familien aus über 35 Ländern. Die Umweltstation Augsburg bietet ein hochwertiges Bildungsprogramm zum globalen Verständnis von Umweltschutz, zu nachhaltigem Lebensstil und zu biologischer Vielfalt und zeigt dazu konkrete lokale Handlungsmöglichkeiten.

Das Projekt „Naturentdecker“ ist ein Angebot für naturbegeisterte Kinder von 3 bis 8 Jahren jeweils mit Begleitperson. Es startete im Januar 2020 mit der Fortbildung „Nachhaltiger leben, plastikfrei leben – gut für die Natur, den Menschen und den Geldbeutel!“.

Um die Vielfalt der hiesigen Natur mitten in unserer Großstadt gemeinsam entdecken zu können, wurden monatliche Ausflüge geplant: Orte wie der Siebentischwald, der Botanische Garten, die versteckte Wolfzahnau, das Gaswerk, die Geschichten rund um den Müllberg, die Ufer von Wertach und Lech sowie die Cityfarm und die youfarm sind die Ziele. Die Kinder sollen dort erste Einblicke in die Bedeutung eines intakten Bodens, sauberen Wassers, der Vielfalt der Pflanzen und

Tieren gewinnen. Die kindliche Neugierde soll hierbei zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung genutzt werden. Mit allen Sinnen erforschen und entdecken bringt nachhaltige Lernerfolge für ein ökologisches und soziales Verhalten im Alltag.

Drei der geplanten Treffen konnten vor den Ausgangsbeschränkungen umgesetzt werden. Um Partizipation zu ermöglichen und die Umwelt zu entlasten, wurden dabei die Fahrtkosten mit Bus und Straßenbahn für die Familien übernommen. Mit dem Motto „Runter vom Sofa, rein in die Stadt“, wurden zur Zeit der geltenden Kontaktbeschränkungen die Familien ermuntert, die angedachten Ziele auf eigene Faust zu entdecken. Durch gezielte Informationen und schön gestaltete Aktivspiele werden gesammelte Erfahrungen und Fotos in einem gemeinsamen Erlebnisbuch festgehalten.

Das Projekt ist vorerst auf zwei Jahre ausgelegt, von Januar 2020 bis Dezember 2021, es soll aber kontinuierlich weiterentwickelt werden. Ziele sind die Förderung von Wissen über die Umwelt, ein langfristiges Gruppenangebot zur Stadtteil-Identität zu bieten, Selbstwirksamkeitserfahrungen der Teilnehmenden zu schaffen und Multiplikatorinnen zu qualifizieren.

Themen

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung, Familie, Integration, Kinder, Natur, Umweltbildung

Projektträger und Ansprechperson

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Augsburg e. V. / Stadtteilmütter
zusammen mit Umweltstation Augsburg
Volkhartstraße 2, 86152 Augsburg
stm-nordwest@kinderschutzbund-augsburg.de
kinderschutzbund-augsburg.de



Teilnehmer

OTTO on tour

OTTO on tour ist ein Stadtentwicklungsprojekt im Stadtteil Rechts-der-Wertach, das durchgeführt wurde mit Geflüchteten der Gemeinschaftsunterkunft Ottostraße und Schülerinnen und Schülern des Projektseminars Sozialkunde des Maria-Theresia-Gymnasiums. Federführend dabei ist die Lehrerin Andrea Voglmair, mit im Projektteam ist das Quartiersmanagement Rechts-der-Wertach.

OTTO on tour ist ein Set aus drei mobilen Tafeln mit je 10 Hockern und einer mobilen Bar, die von den Jugendlichen gemeinsam mit Geflüchteten gebaut wurden. Dieses Set zieht seit 2017 durch den Stadtteil und macht an verschiedenen Stationen für je einen Nachmittag oder Abend Halt: als Sommerlounge, für Sport und Spiel, zum Basteln auf einem vergessenen Spielplatz, für ein Straßenfest, für einen Kaffeeklatsch mit Nachbarn oder ein Stadtteilfest. So werden Menschen unterschiedlichster Herkunft und verschiedensten Alters im Stadtteil zusammengebracht.

OTTO on tour macht dadurch öffentliche Räume nutzbar, zeigt deren Potentiale auf und gibt Impulse für neuartige Nutzungen. Die Tour wurde im Fach Sozialkunde in mehreren Workshops organisatorisch vorbereitet und mit den Akteuren im Stadtteil abgestimmt. Die Potentiale von Schülerinnen und Schülern als Raumpioniere werden genutzt. Den Jugendlichen wird die Erfahrung der Selbstwirksamkeit im Stadtraum und in der Gesellschaft vermittelt, wenn sie zusammen mit Geflüchteten an den Stationen bei der Bewirtung mit den Nachbarn ins Gespräch kommen. Den Flüchtlingen erleichtert dies die Kontaktaufnahme und die aktive gesellschaftliche Teilhabe.

Bei der Bewirtung und der Veranstaltung von Inszenierungen für die Nachbarschaft kommen die Menschen vor ihrer Haustür mit Geflüchteten und Jugendlichen in Kontakt und erleben deren Engagement und deren Talente. Es entstehen neue Kontakte und Ideen für gemeinschaftliche Projekte. Das mobile Set, Inszenierungen und Programm können flexibel an die jeweiligen Orte und Situationen angepasst werden. Diese Methode der aktivierenden Stadtentwicklung gibt Nutzungsimpulse für öffentliche Räume.

Das Projektteam besteht aus der Lehrerin Andrea Voglmair, der Innenarchitektin Stephanie Reiterer, dem Architekten Jan Weber-Ebnet und dem Quartiersmanagement Rechts-der-Wertach. Es wurde erarbeitet im Auftrag des Stadtplanungsamtes der Stadt Augsburg in Kooperation mit dem Unterstützerkreis „Otto bekommt Asyl“ und wurde gefördert im Programm „Soziale Stadt“.

Themen

Integration, Kreativität, Oberhausen, öffentlicher Raum, Schule, Zusammenleben

Projektträger und Ansprechperson

**Andrea Voglmair und
Quartiersmanagement Rechts-der-Wertach**
86153 Augsburg
kontakt@rechts-der-wertach.de
rechts-der-wertach.de



Teilnehmer

Pa*radieschen Hausprojekt

Der Verein Pa*radieschen ist eine Gruppe mit zehn aktiven Mitgliedern, die ein selbstverwaltetes, solidarisches und nachhaltiges Gemeinschafts-Wohnprojekt in Augsburg realisieren möchte. Dieses soll den Mitgliedern und allen nachfolgenden Generationen langfristig bezahlbare Mieten und ein hierarchiefreies Zusammenleben ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird sich der Verein dem Solidarverbund des Mietshäuser Syndikats anschließen, der Erfahrungen aus deutschlandweit rund 160 erfolgreich umgesetzten solidarischen Hausprojekten besitzt und diese unterstützt.

Die nächste große Herausforderung besteht darin, ein geeignetes leerstehendes Haus zu finden und zu kaufen oder auf einem freien Grundstück zu bauen. Die Vereinsmitglieder wollen sowohl in getrennten Wohneinheiten als auch in Wohngemeinschaften leben können und darüber hinaus Gemeinschaftsräume nutzen.

Zudem will das Pa*radieschen-Projekt einen Freiraum für andere Gruppen und Initiativen zur Verfügung stellen, der für kulturelle, ökologische, soziale und politische Aktivitäten kostenfrei genutzt werden kann und für eine möglichst breite Öffentlichkeit zugänglich ist. Um das Wohnprojekt bekannt zu machen, hat der Verein mehrere öffentliche Veranstaltungen wie Filmvorträge, Projektvorstellungen und Diskussionsrunden zum Thema „Selbstverwaltetes Leben & Wohnen“ durchgeführt.

Über Direktkredite von Privatpersonen und über Bankkredite will Pa*radieschen Wohnraum ankaufen und diesen an seine Bedürfnisse anpassen. Die Kredite werden über die Mieteinnahmen zurückbezahlt. Durch den Zusammenschluss mit dem Mietshäuser Syndikat wird garantiert, dass der Besitz zukünftig nicht in Privathand zurückgehen kann, d.h. dem Kapitalmarkt entzogen wird.

Pa*radieschen soll ein Ort werden, der offen für verschiedene Lebensweisen, Altersgruppen, Gender, sexuelle Orientierungen, Sprachen und Herkunftsorte ist. Alle Entscheidungen sollen gemeinsam nach dem Konsensprinzip getroffen werden.

Themen

Wohnen, Bauen, Zusammenleben

Projektträger und Ansprechperson

Pa*radieschen e. V.

Neidhartstraße 7, 86159 Augsburg
info@paradieschen-augsburg.de
paradieschen-augsburg.de



Teilnehmer

Postkoloniale Stadtrundgänge durch Augsburg

“Decolonize Augsburg - Decolonize Yourself“ ist eine Initiative kritischer Augsburger Stimmen aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft, die seit 2018 Vorträge, Filmabende und Diskussionen anbieten. Die Initiative setzt sich für ein vielfältiges, solidarisches, antirassistisches und lebenswertes Augsburg ein.

Die Mitglieder organisieren auch postkoloniale Stadtrundgänge, die den Teilnehmern Einblicke in die koloniale Vergangenheit Augsburgs – vor allem in Bezug auf Römer, Fugger und Welser – eröffnen. Dabei soll das Fortwirken der Geschichte in der Gegenwart dargestellt werden. Vorurteilsbehaftete Denkweisen, Rassismus und Machtasymmetrien werden in Folge dieses Ansatzes aufgedeckt, erkannt und dekonstruiert. Eine Vielzahl an kolonialen Spuren, die sich auch heute noch im Augsburger Stadtraum finden, macht die historische und gegenwärtige Präsenz post/kolonialer Realitäten deutlich, die auch heute noch die Stadtgesellschaft prägt. Bei dem Stadtrundgang werden verschiedene Stationen besucht, an denen die (Nicht-)Aufarbeitung der Kolonialgeschichte durch die deutsche Gesellschaft exemplarisch dargestellt wird und historische und gegenwärtige Bezüge zum Kolonialen im Lokalen thematisiert werden.

Ein wichtiger Eckpunkt der Stadtführungen ist ein Gemälde im Schaezlerpalais, „Der Handel verbindet die Erdteile“, welches den Rassismus als Schattenseite der kolonialen Ära deutlich macht.

Im letzten Jahr wurden Stadtführungen veranstaltet, die zum Teil öffentlich, zum Teil auch für einzelne Gruppen angelegt waren. Dies geschah in Zusammenarbeit mit Akteuren wie Amnesty International Augsburg, Friedensstadt Augsburg, Uni Augsburg, Die Grünen Augsburg, Peace Summer School und Afrikanische Wochen / Werkstatt Solidarische Welt e. V.

Themen

Eine Welt, Bildung

Projektträger und Ansprechperson

Augsburg Postkolonial - Decolonize yourself
Henriette Seydel

Augsburg.postkolonial@gmail.com
augsburgpostkolonial.wordpress.com



Teilnehmer

Saubere Sache – Tidy Nature

Die Sozialpädagogin Miriam Mohr und die angehende Umweltpädagogin Anja Gaul initiierten im März 2019 das Projekt „Saubere Sache – Tidy Nature“. Mit einer starken „Vermüllung“ der Natur konfrontiert, sahen die beiden Frauen den Bedarf, selbst den Müll zu sammeln und Aufräumaktionen zu organisieren.

Bei den regelmäßigen Aufräumaktionen beteiligen sich durchschnittlich etwa 20 Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Durch die große Resonanz in sozialen Netzwerken auf die Aktionen wurde klar, dass das Thema Vermüllung vielen ein Anliegen ist. Mit dem Projekt „Saubere Sache – Tidy Nature“ sollen deshalb alle erreicht werden, denen Naturschutz am Herzen liegt und die nicht alleine, sondern in der Gruppe sammeln möchten.

Miriam Mohr und Anja Gaul sorgen bei ihren fast täglichen Sammlungen für ihre eigene Ausrüstung. Für die großen Sammelaktionen werden sie vom Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Augsburg (aws) unterstützt, der Handschuhe, Greifzangen und Müllsäcke zur Verfügung stellt. Durch einen Artikel in der Augsburger Allgemeinen Zeitung wurde ein großer Baumarkt auf die Initiative aufmerksam und beteiligte sich ebenfalls mit einer Sachspende.

Die Initiative will zeigen, dass jede und jeder etwas für ihre und seine Umwelt und für die Natur tun kann. Dies geschieht aber nicht durch Ermahnungen, sondern durch Aufklärung und

Verbesserungsvorschläge. Die Initiatorinnen möchten mit den Menschen ins Gespräch kommen und erklären, warum die Kippe oder die Plastikflasche nicht gut für die Natur und schlussendlich auch nicht gut für uns Menschen ist. Die beiden Pädagoginnen wollen auch schon bei Kindern früh ein Bewusstsein für Natur und Umwelt wecken. Bei Sammlungen mit Kindern setzen sie auf spielerische Aufklärung.

Mittlerweile sind die Initiatoren von „Saubere Sache – Tidy Nature“ mit ähnlichen Gruppierungen im In- und Ausland vernetzt, es ist ihnen aber wichtig, in der Region aktiv zu sein.

Themen

Abfall, Natur

Projektträger und Ansprechperson

Saubere Sache – Tidy Nature

Miriam Mohr

Marie-Curie-Straße 11, 86156 Augsburg
taremifach@gmail.com



Teilnehmer

Sinnenfeld Augsburg

Der Verein Sinnenfeld Augsburg e. V. hat sich 2019 gegründet, um in Augsburg ein stationäres Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne aufzubauen: das Sinnenfeld. Vier engagierte Frauen entwickelten im Verein Ideen und setzten diese kreativ und professionell um.

Staunen, Entdecken, Forschen und Erleben: Sehen alle das gleiche, wenn etwas rot ist? Fühlt sich warm und kalt immer gleich an? In einer Welt, die zunehmend durch zweidimensionale Oberflächen definiert wird, rücken solche Fragen oft in den Hintergrund. Der Mensch braucht aber solche Fähigkeiten, um sich in seiner Lebenswelt orientieren zu können, um zu respektieren, dass andere anders sehen, hören, riechen und damit vielleicht auch andere Entscheidungen treffen. Viele Konflikte sind leichter zu lösen, wenn man darum weiß. Wie ein Mensch sich fühlt, was er sagt, wie er mit seiner Umwelt interagiert, ist unmittelbar mit den Sinnen verbunden. Die Sinne dienen zur Wahrnehmung und Verarbeitung von äußeren Reizen. Je differenzierter die Wahrnehmungsfähigkeit ist, umso reicher ist die Ausschöpfung des eigenen Potentials und umso selbstbestimmter und stabiler kann sich die Persönlichkeit entfalten. Die Sinne sind zudem grundsätzlich unreligiös, unkulturell, unpolitisch, sie haben kein Geschlecht und sprechen nicht Deutsch oder Türkisch. Es gibt keine selbstverständlichere Integration und Verständigung zwischen den Menschen als das Stärken des Bewusstseins für die Sinne. Das Sinnenfeld bietet dazu kreative Impulse durch Mitmachstationen mit z.B. optischen Täuschungen, akustischen und physikalischen Effekten, Naturphänomenen und Gleichgewichtsstationen.

Der Verein ist seit seiner Gründung aktiv mit einem mobilen Stationenparcours bei öffentlichen Veranstaltungen vertreten, baut mit Kindern in Schulen und Kitas gemeinsam Stationen auf oder verleiht diese. So können auch Kinder daran teilhaben, deren soziales Umfeld solche Erfahrungen sonst eher nicht ermöglicht. Besonders begeistert waren vor allem Schul- und Kitaklassen von der großen Mitmach-Ausstellung „6 Wochen – 6 Sinne“ im Kulturhaus abraxas im März 2020, die leider wegen Corona vorzeitig beendet wurde.

Unterstützung für weitere Mitmachstationen ist essentiell, damit sich das Sinnenfeld langfristig zu einem facettenreichen und anregenden Parcours für alle Augsburger Familien entwickeln kann. Nachhaltigkeit wird dann wirksam werden, wenn sie – mit allen Sinnen empfunden – ein Leben lang wirkt.

Themen

Bildung, Familie, Kinder

Projektträger und Ansprechperson

Sinnenfeld Augsburg e. V.

Sabine Böß

Fallerslebenstraße 23c, 86161 Augsburg
 info@sinnenfeld.de
 sinnenfeld.de



Teilnehmer

STAC Festival

Das STAC Festival fördert seit sieben Jahren jährlich bis zu 6.000 darstellende Künstlerinnen und Künstler aus der Region Augsburg und erreicht bei seinen Events insgesamt pro Jahr 15.000 bis 25.000 Besucher.

Hinter dem STAC Festival steht die gemeinnützige STAC Festival gGmbH, deren Personal sich aus einer hauptamtlich Angestellten und 50 Ehrenamtlichen zusammensetzt. Die Organisation wird durch die hauptamtliche Tätigkeit abgewickelt, auf den Events selbst sorgt jedoch eine rein ehrenamtliche CREW für einen reibungslosen Ablauf an allen Ständen, am Einlass, in der KünstlerInnenbetreuung usw. Die CREW ist als integrative Helfergruppe konzipiert, in die alle, die dies möchten, unabhängig von ihrer Herkunft, von sozialem oder kulturellem Hintergrund, körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen aufgenommen werden. Auch ehemals straffällig gewordenen Jugendlichen wird die Chance gegeben, sich so wieder in das gesellschaftliche Leben zu integrieren.

Das STAC Festival fand von 2013 bis Mai 2019 im Reese Theater Augsburg statt, das mittlerweile abgerissen wurde. Die Veranstalter machten sich auf die Suche nach neuen Hallen und bespielen seitdem verschiedene Locations auch in der Umgebung. Jede davon verfügt über Besonderheiten und bietet individuelle Möglichkeiten, auf die sich das Festival einstellt. Die Heimat des STAC Festivals liegt aber in Augsburg, wo künftig vermehrt Events als kulturelle Bereicherung stattfinden sollen. Im Gespräch ist z.B. das Gaswerk-Gelände.

Innovativ zeigt sich die Organisation des Festivals vor allem in Hinblick auf den Professionalisierungsgrad der Teilnehmer: Während viele Kulturformate auf professionelle Künstlerinnen und Künstler setzen, gibt das STAC Festival speziell denjenigen eine Chance, denen ein Bühnenauftritt oft verwehrt bleibt. Es unterstützt Hobby-/Laiendarstellende und gibt ihnen die Möglichkeit, sich auf einer großen, professionellen Bühne vor einem breiten Publikum zu präsentieren und über sich hinauszuwachsen.

Das STAC Festival wird auf gemeinnütziger Basis als freies Kulturfestival organisiert und bietet ein hochwertiges, sehr vielfältiges Showprogramm. Dieses reicht von Tanzshows über Band-Konzerte bis zu Chor- und a cappella-Abenden, Varieté-Shows und weiteren Veranstaltungen. Wichtig ist dabei immer das Wir-Gefühl im Team mit Zusammenhalt, Respekt und Rücksichtnahme.

Themen

Kultur, Jugend, Musik, Kreativität, Theater, Integration

Projektträger und Ansprechperson

STAC Festival gGmbH

Schillerstraße 197, 86169 Augsburg

info@stac-festival.de

stac-festival.de



Teilnehmer

Talente in Bayerisch-Schwaben halten

Der Verein Talente für die Region Bayerisch-Schwaben e. V. hat als Ziel, die Wirtschaftsregion Bayerisch Schwaben zu stärken und national sowie international zu vermarkten. Das Team besteht aus einem dreiköpfigen Vorstand und dem Geschäftsführer und Gründer Christian Gebler. Seit seiner Gründung 2015 sind inzwischen rund 50 namhafte Firmen und mittelständische Unternehmen im Verbund dabei, und im Durchschnitt kommt monatlich ein starker Partner dazu. Bei 70 beteiligten Firmen wird die Aufnahme weiterer Partner eingestellt. Auch Institutionen wie z.B. die IHK Schwaben, Landräte, Hochschulen, Universität und die International School gehören zum Netzwerk.

Alle Mitglieder schätzen dieses Netzwerk der „ersten Riege“ (First Level, nur CEO, Geschäftsführer und Personal-Direktoren) und die unkomplizierte Verknüpfung mit Top-Talenten aus der Hochschullandschaft der bayerisch-schwäbischen Region, die nur auf exklusiven Empfehlungen gründet.

Die Ziele des Vereins sind:

- Dem Führung- und Fachkräftemangel begegnen. Langfristig ist beabsichtigt, täglich ein neues echtes Talent in die hiesige Wirtschaft zu integrieren.
- Das Netzwerk zwischen Unternehmen, Hochschulen, Politik und Institutionen aktiver gestalten. Dafür werden jährlich vier Netzwerk-Events mit wechselnden Partnern organisiert.
- Talente in der Region frühzeitig erkennen, fördern und vor allem binden.
- „Talente für die Region“ schafft einen echten Mehrwert (win/win) für alle Beteiligten und zählt inzwischen viele Testimonials und ehemalige Studierende, die die Netzwerktreffen besuchen und heute in einem Unternehmen eines Netzwerkpartners in der Region arbeiten.

Die Events starten traditionell mit einem sportlichen Warm-Up, um das Eis zwischen Entscheidern und Talenten zu brechen. Top Talente erhalten die Chance, bei regionalen Unternehmen ein Praktikum oder ihre Bachelor-/Masterarbeit zu absolvieren oder auch ihre Karriere erfolgreich zu beginnen. Zudem erhalten Startups aus der Region eine Plattform, um sich vorzustellen. Gefördert werden auch sportliche Talente wie z.B. die Augsburger Box-Weltmeisterin und die Augsburger Panther.

Themen

Arbeit, Hochschule/Universität, Wirtschaft

Projektträger und Ansprechperson

**Talente für die Region
Bayerisch-Schwaben e. V.
Christian Gebler**

Kleine Grottenau 1, 86150 Augsburg
info@talente-fuer-die-region.de
talente-fuer-die-region.de



Teilnehmer

Urban Gardening am Vogeltor

Im Juli 2019 wurde ein Urban Gardening Projekt von der Biologielehrkraft der Mädchenrealschule St. Ursula, Sonja Dorn, mit finanzieller Unterstützung und Beteiligung der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (swa) initiiert. Ziel des Projekts ist es, die Grünfläche vor dem swa Umspannwerk am Vogeltor aufzuwerten und zu beleben, denn oft wurde der Platz vermüllt und war mit illegalen Graffiti am Gebäude ein Schandfleck. Die Zusammenarbeit entstand, weil die Schule St. Ursula in unmittelbarer Nähe liegt und die Schülerinnen sich deshalb langfristig um die Fläche kümmern können.

Zuerst wurden Hochbeete aus übrigen Paletten der swa erstellt, die vorher noch an einem Aktionstag bunt bemalt wurden. Beim Befüllen der Hochbeete mit Erde und beim Bepflanzen gab es professionelle Unterstützung von der CityFarm Augsburg. Aufgrund der Trockenheit im Sommer 2019 war es notwendig, die Hochbeete regelmäßig zu gießen. Daran beteiligten sich verschiedene Jahrgangsstufen der Mädchenrealschule, unter anderem mit einer Gießkannentransportkette vom nahegelegenen Bach. Für die Ferienzeit wurde ein Gießplan erstellt.

Am letzten Schultag vor den Herbstferien 2019 führte Frau Dorn mit der Ganztagsklasse eine weitere Aktion durch: Über 1.000 Zwiebeln frühblühender Blumenarten wurden in die Beete und Rasenflächen eingesetzt und Insektenhotels angebracht. Die Stadtwerke spendierten für die Winterzeit immergrüne Stauden, die leider alle entwendet wurden. Daraufhin bauten die Mädchen der Realschule Tonstehlen und Aststerne,

die dann in die Beete gesteckt wurden, damit diese auch im Winter ansehnlich sind. In der Folgezeit betreute ein Teil der Ganztagesklasse mit der Sozialpädagogin Frau Stappel die Beete weiter. Momentan ist die Kunst-AG von St. Ursula daran, den Ort mit Kunstobjekten in den Bäumen weiter aufzuwerten.

Die Resonanz auf das Projekt ist so positiv, dass inzwischen auch eine weitere Schule mit Unterstützung der Stadtwerke an einem anderen Ort solche Beete anlegen möchte.

Themen

Garten, Natur, Innenstadt,
öffentlicher Raum, Schule

Projektträger und Ansprechperson

Mädchenrealschule St. Ursula

Sonja Dorn

Bei St. Ursula 2, 86150 Augsburg
sonja.dorn@rs-ursula.de
rs-ursula.de

zusammen mit

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Thomas Hosemann
Hoher Weg 1, 86152 Augsburg



Teilnehmer

Vielfalt leben – Jahreskalender der Feiertage & Respekt als Wertschätzung gegenüber anderen

Die Berufsschule 1 (BS 1) der Stadt Augsburg ist seit 2010 Träger des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC). Ab dem Schuljahr 2014/15 gründete der SOR-SMC-Beauftragte, Hr. Markus Wiedermann, hierfür ein sogenanntes SOR-SMC-Team, welches jährlich mindestens ein schulübergreifendes Projekt für ein gewaltfreies und respektvolles Miteinander zu den Themen Courage, Diskriminierung und Wertschätzung durchführt.

Für das Schuljahr 2019/2020 wurde einstimmig das SOR-SMC-Schulprojekt „Vielfalt leben – Jahreskalender der Feiertage“ gewählt. Es kristallisierte sich eine maßgebliche und intensive Zusammenarbeit mit der Fachschaft Religion & Ethik heraus, die sich bereiterklärte, die Durchführung und Ausarbeitung in den Religions- und Ethik-Unterrichtsstunden vorzunehmen. Dabei entstand ein immerwährender Fest- und Feiertagskalender als Ausdruck interkultureller und -religiöser Begegnung.

Die Schülerinnen und Schüler wollen sich stets für eine offene, freiheitlich-soziale, pluralistisch-demokratische, wertschätzende und menschenrechtskonforme Gesellschaft einsetzen und unbegründeten, auch auf Vorurteilen basierenden, Anfeindungen begegnen. Ihrer Meinung nach ist es unerlässlich, mehr für ein besseres Verständnis füreinander zu tun. Dazu gehört in erster Linie das Wissen um die kulturelle und religiöse Identität des anderen sowie die Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Deshalb wurden in diesem Projekt die Besonderheiten der verschiedenen Kulturen und Religionen der Schülerinnen und Schüler an der BS1 dargestellt. Mit der Vorstellung verschiedener Feier- und Festtage, weltliche wie religiöse, soll bei allen die Neugier auf das „noch Unbekannte oder Befremdliche“ geweckt werden. Es entstand ein immerwährender Kalender, der unabhängig vom Kalenderjahr für jeden Monat drei Fest- bzw. Feiertage in Bild und Text erläutert. Für jedes Klassenzimmer wurde ein Exemplar gedruckt. Indem durch diesen Kalender Vorbehalte ausgeräumt werden und das Aufeinander Zuzugehen erleichtert wird, wird die innerschulische Gemeinschaft gefördert.

Themen

interkulturell, Jugend, Schule, Zusammenleben

Projekträger und Ansprechperson

Berufsschule 1 für Metalltechnik in Augsburg Markus Wiedermann

Haunstetter Straße 66, 86161 Augsburg
markus.wiedermann@bs1-augsburg.de
bs1-augsburg.de



Teilnehmer

Werte Selbsttest

Die Regionalgruppe Augsburg des Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e. V. (GWÖ) gehört zur internationalen Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung, die sich von Österreich aus über Deutschland und Europa mittlerweile bis nach Amerika und Afrika verbreitet hat. Dieses „Wirtschaftsmodell mit Zukunft“ möchte eine Ökonomie schaffen, in der das Geld nicht mehr Mittel zum Selbst-Zweck ist, sondern ein Mittel für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle. Die GWÖ-Bewegung möchte, dass Wirtschaft und Werte übereinstimmen.

Der Werte-Selbsttest wurde von der Regionalgruppe Augsburg der Gemeinwohl-Ökonomie Bayern e. V. in Zusammenarbeit mit dem Büro für Nachhaltigkeit (BfN) für den Einsatz auf der Augsburger Frühjahrsausstellung (afa) 2020 entwickelt, mit dem Ziel, bei den Besuchern und Besucherinnen Bewusst-Sein zu wecken und sie zur Selbstreflexion anzuregen.

Der Selbsttest ist als XXL-Spielbrett (16 Quadratmeter) oder über einen großen Plakat-Aushang spielbar und für Personen aller Altersklassen ab 8 Jahren geeignet. Die Teilnehmenden gehen die Fragefelder zu den eigenen Werten und Lebensbereichen selbstständig durch. Sie geben sich Punkte („Sämchen“), die auf einer Laufkarte eingetragen und zusammengerechnet werden. Die Teilnehmenden reflektieren dabei ihr persönliches Werteverständnis und erkennen den Zusammenhang zum eigenen Handeln. So wird deutlich, wie bewusstes und reflektiertes Handeln

positive Auswirkungen auf das eigene Leben, das regionale Umfeld bis hin zu globalen Vorgängen hat. Auf einem Plakat wird danach die Gesamtschätzung aller Teilnehmer erfasst und aufgezeigt.

Ziel dieser Aktion auf der afa war, die Gemeinwohlökonomie und die Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg bekannter zu machen. Darüber hinaus soll der Selbsttest zur Reflexion der eigenen Werte anregen. Die Teilnehmenden sollen erkennen, welches Handeln ihre persönlichen Möglichkeiten entwickeln kann. Der Wertetest ermöglicht auch das Erfassen der Zusammenhänge im eigenen Lebensumfeld.

Mit dieser simplen Methode wurden auf der afa mehr als 850 Menschen erreicht. Die Nachfrage anschließend war so groß, dass der Selbsttest mit einem Workshopkonzept überarbeitet und danach vielfältig eingesetzt werden soll, zum Beispiel in Schulen, Firmen und an Infoständen.

Themen

Gemeinwohlökonomie, BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung, nachhaltiges Wirtschaften

Projektträger und Ansprechperson

**Gemeinwohlökonomie Bayern e. V. -
Regionalgruppe Augsburg**
Michael Schnitzlein
Waterloostraße 32, 86165 Augsburg
augsburg@list.ecogood.org
bayern.ecogood.org/augsburg



Teilnehmer

WIR-Buddy

„WIR“ ist ein seit 2016 bestehendes partnerschaftliches Projekt an der Hochschule Augsburg. Es zielt auf den interkulturellen Austausch und die Integration auf Augenhöhe ab und richtet sich an internationale und deutsche Studierende sowie studieninteressierte Geflüchtete. „WIR“ steht dabei für Willkommen, Integration und Richtung.

Bei dem Projekt WIR werden Kleingruppen aus Studieninteressierten bzw. international Studierenden (mit und ohne Fluchterfahrung) und erfahrenen Studierenden der Hochschule Augsburg, den sogenannten Buddies, gebildet. In diesen Kleingruppen finden abhängig von Interesse und Bedarf der Gruppenmitglieder selbstgewählte Aktivitäten statt. Diese können von einer gemeinsamen Stadtführung über eine sportliche Aktivität bis hin zu fachlicher Unterstützung und gemeinsamem Bewerbungsschreiben reichen. Das Team der studentischen Projektleitung unterstützt die Kleingruppen bei der Wahl und Durchführung der Kleingruppentreffen und steht bei allen komplexeren Fragen zur Verfügung. Gerahmt werden diese Buddy-Treffen durch Aktivitäten mit allen Teilnehmenden, die von der Projektleitung veranstaltet werden, wie z.B. ein Matchingabend zum Einstieg, ein interkulturelles Sommerfest oder eine Happy Holidays-Feier zum Jahresende.

Dabei steht der Gedanke im Vordergrund, dass alle Teilnehmenden, egal ob mit oder ohne Fluchterfahrung, egal ob Bildungsinländer oder nicht, in ihrer Diversität einen wertvollen Beitrag zu einer funktionierenden Hochschul- und Stadtgesellschaft leisten können. Die Teilnehmenden unterstützen sich entsprechend gegenseitig und auf Augenhöhe.

All diejenigen, die in ihrer Freizeit Lust auf den interkulturellen Austausch haben, sowie Unterstützung suchen oder anbieten können, finden hier ein wichtiges und spannendes Tätigkeitsfeld. Die Teilnehmenden setzen sich an der Hochschule für ein aktives Miteinander, gegenseitige Unterstützung, gesellschaftliche Integration sowie den interkulturellen Erfahrungsaustausch ein. Die Kenntnisse und Vorerfahrungen der nicht-deutschen Teilnehmenden werden wertgeschätzt und ihre Beteiligung unterstützt die deutschen Studierenden bei der Erweiterung ihres Horizonts und dem Erwerb von interkulturellen Kompetenzen.

Die Ausgestaltung pro Semester richtet sich jeweils nach den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmenden. Das Projekt startet zu jedem neuen Semester und umfasst dabei jeweils ca. 80-100 Personen.

Themen

Hochschule/Universität, Migration, Integration, interkulturell

Projektträger und Ansprechperson

**Hochschule Augsburg: Projekt WIR-Buddy
Sophia Beuth-Adakaner**

An der Hochschule 1, 86161 Augsburg
wir@hs-augsburg.de
hs-augsburg.de/Orientierung/WIR-Willkommen-Integration-Richtung.html





Teilnehmende gewinnorientierte Unternehmen

(in alphabetischer Reihenfolge)

The background features several overlapping, semi-transparent green geometric shapes, including a large triangle on the right and a curved shape on the left, creating a modern, abstract design.

Teilnehmer

Musikalische Stadttour Augsburg Wasserstadt

Die Musikalische Stadttour zum Thema Wasserstadt Augsburg wurde konzipiert und wird durchgeführt von Hans-Rainer Mayer unter seinem Künstlernamen Gustl Mair. Ausschlaggebend war die Auszeichnung Augsburgs als „Wasserstadt“ mit dem UNESCO-Weltkulturerbe.

Die Tour bietet Informationen zur historischen Wasserwirtschaft, Interessantes zum Augsburger Wassermanagement-System, aber auch originelle und lustige Wassergeschichten. An verschiedenen Stationen des UNESCO-Weltkulturerbes erzählt Gustl Mair nicht nur, sondern trägt auch Lieder vor. Und an der Station am Schwall-Lech werden die Teilnehmer zu einem „Open-Air-Konzert“ aufgefordert, d.h. alle singen gemeinsam „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“. Präsentiert wird eine Mischung aus Sehenswürdigkeiten, sozialen Gegebenheiten und unterhaltenden Aspekten.

Diese Stadttour kann an bestimmten Terminen, aber auch individuell gebucht werden. Durchgeführt wird sie je nach Wunsch mit dem Fahrrad, dem Öffentlichen Nahverkehr oder einem Reisebus. Es ist auch möglich, die Tour alleine per Taxi oder mit einem E-Scooter zu absolvieren. In diesem Fall werden Texte und Musik auf einem CD-Spieler wiedergegeben.

Angeboten wird die Wasserstadt-Tour auch als Indoor-Veranstaltung für Restaurants, Büros oder Privaträume. Diese Version beinhaltet Bildprojektionen zu live vorgetragenen Erzählungen und Livemusik.

Themen

Bildung, Kultur, Wasser, Musik, Fahrrad

Projektträger und Ansprechperson

Klang & Bilder

Hans-Rainer Mayer

Kornblumenweg 2, 86368 Gersthofen
hrmayer@arcor.de
sonimages.de/wasser.htm



Teilnehmer

CUMPANUM – Global gedacht, regional gemacht

Die CUMPANUM Backstuben von Bäckermeister André Heuck sind in Augsburg und der Region vertreten und bieten Backwaren in großer Sortimentsvielfalt und guter Verträglichkeit an.

Die Strategie der CUMPANUM Backstuben in Augsburg besteht darin, die Produktion der Backwaren dezentral zu organisieren. Inhaltsstoffe werden offen kommuniziert. Durch offene Backstuben kann die Herstellung der Backwaren beobachtet werden, dabei werden den Kunden auch Fragen beantwortet. Lieferwege entfallen, weil die Produktionsstätten nicht ausgelagert sind. Arbeitsplätze entstehen vor Ort, was den Pendlerverkehr verringern soll.

Alle Zutaten stammen aus ökologischer Landwirtschaft. Beim Einkauf werden regionale Kooperationen unterstützt. Kürbiskerne werden direkt vom Erzeuger in Aichach bezogen. Die Eier kommen von Zweinutzungsrasen (Bruderhahneier) aus Adelsried, der Honig wird vom Imker aus Wehringen geliefert, Getreide wird regional angebaut und gemahlen.

Bei der Zubereitung orientiert sich Bäckermeister Heuck am ursprünglichen Handwerk, das ohne Backmischungen auskommt. Auf technische Enzyme und Weizenmehl wird verzichtet. Beide erleichtern üblicherweise die Arbeit und sorgen für berechenbare Qualitätsergebnisse, stehen aber im Verdacht, gesundheitliche Probleme und Unverträglichkeiten zu erzeugen. Kundinnen und Kunden schätzen die hohe Bekömmlichkeit.

CUMPANUM setzt auf Dinkel, Roggen und alte Sorten wie Emmer, Einkorn und Waldstaudenroggen und steigert somit die Sortenvielfalt auf bayerischen Feldern. Beim Rest der Zutaten gilt die Devise: „Weniger ist mehr“. Während zum Beispiel bei der „konventionellen“ Breze bis zu 20 Zutaten, Zusätze und technische Enzyme zum Einsatz kommen, enthält die Heuck-Rezeptur deutlich weniger Inhaltsstoffe. Angeboten werden unterschiedliche, auf hausgemachten Sauerteigen basierende Backwaren im Herstellungsverfahren der „langen Teigführung“ ohne „alles, was es nicht braucht“.

Das „kleine“ CUMPANUM in der Altstadt wird von der Annastraße aus mit dem Lastenfahrrad beliefert. Um Lebensmittelverschwendung zu minimieren, wird nachmittags nicht nachproduziert, ist somit abends die Auswahl kleiner. Sollte dennoch etwas übrigbleiben, kommen die Lebensmittelretterinnen und Lebensmittelretter von Foodsharing e.V. Die Backstuben werden mit Ökostrom betrieben. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in allen Betriebsbereichen, vom Bäcker bis zur Reinigungskraft, werden übertariflich bezahlt. André Heuck engagiert sich im Verein „Die Freien Bäcker e.V. – Zeit für Verantwortung“ und teilt seine Philosophie vom enkeltauglichem Wirtschaften auf Vorträgen.

Themen

Gesundheit, Ernährung, Biodiversität, Handwerk, erneuerbare Energien

Projekträger und Ansprechperson

CUMPANUM – André Heuck
Annastraße 1, 86150 Augsburg
hallo@cumpandum.de
cumpandum.de



Teilnehmer

Foodiversity

Die Betriebsgastronomie der MAN Energy Solutions steht mit vollem Einsatz als Team hinter ihrem Konzept „Foodiversity“ – der Leitlinie aus den Begriffen „food“ und „diversity“, unter der alle nachhaltigen Projekte und Aktionen gebündelt werden. „Foodiversity“ soll insgesamt zu mehr Respekt gegenüber Lebensmitteln führen und zur Auseinandersetzung mit der eigenen Ernährung anregen. Die Kantine verbucht monatlich über 17.000 Transaktionen. Bereits seit etwa 10 Jahren werden im Mitarbeiterrestaurant Honig der werks-eigenen Bienenvölker und Kräuter aus dem eigens angelegten Kräutergarten verwendet.

Die Menge an Plastikmüll wurde inzwischen sehr deutlich reduziert durch die Vermeidung von Einweg-Kaffeetassen und -Menüboxen, für die jetzt Mehrwegboxen angeboten werden. Durch eine neue Konzeption des Büffets können sich die Mitarbeiter leicht vegetarische und vegane Gerichte zusammenstellen.

Die Betriebsgastronomie der MAN-SE konnte ihre Lebensmittelabfälle in den letzten Jahren halbieren. Darüber hinaus plant sie zum Beispiel Innereien in den Speiseplan aufzunehmen, um die Ressourcenverschwendung in der Fleischwirtschaft zu verringern. Die MAN-SE unterstützt an allen Standorten die Masthuhn-Initiative für mehr Tierwohl. Bis 2026 verpflichtet sie sich, sämtliche Kriterien der Initiative zu erfüllen. Auf Eier aus Käfighaltung wird verzichtet. Die Kaffeebar verwendet nur fair gehandelten Kaffee. Seit Mai

2019 ist das Betriebsrestaurant eins von zwei eingetragenen Mitgliedern von „Greentable“ in Augsburg, einer Initiative für Nachhaltigkeit in der Gastronomie.

Durch den Umbau der Küche im Jahr 2017 konnte deren jährlicher Energieverbrauch um über 50 Prozent gesenkt werden. Durch die Herabsetzung der Spitzenlast werden seitdem auch die Transformatoren geschont, was deren Lebenserwartung ansteigen lässt.

„Future in the making“ ist nicht nur der Slogan des Unternehmens, es ist auch die Einstellung und Überzeugung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um diese für Umweltschutz zu sensibilisieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, haben alle in der Abteilung einen Kodex mit 20 Punkten für eine bessere Zukunft unterschrieben. MAN Energy Solutions will Foodiversity noch in diesem Jahr auch deutschlandweit voranbringen.

Themen

Ernährung, Abfall, Bienen, Fairer Handel, Energie sparen

Projektträger und Ansprechperson

MAN Energy Solution SE **Gerhard Frauenschuh**

Stadtbachstraße 1, 86153 Augsburg
gerhard.frauenschuh@man-es.de
man-es.com



Teilnehmer

Giants Walk – Höhle der Löwen nur umgedreht

Erfolgreiche Unternehmer treffen auf junge Talente, um sie für ihre spannenden Ideen zu gewinnen – so beschreiben die Gründer von Giants Walk ihre Idee.

Die Giants Walk GmbH wurde gegründet von Unternehmern, die sich in ihren jeweiligen Branchen gut auskennen und täglich in Kontakt kommen mit Herausforderungen ihrer Kunden und Partner. Dabei treten immer wieder Ideen, Marktlücken und Bedarfe zu Tage, die es wert wären, umgesetzt zu werden. Bei den meisten Unternehmenskernern lassen aber die aktuellen Umstände eine solche Umsetzung nicht zu oder sie stößt an Grenzen.

Auf der anderen Seite ergaben Interviews mit Studierendenvertretungen und akademischen Unternehmensberatungen, dass es eine relevante Anzahl an gründungs- und erfolgswilligen jungen Menschen gibt, die beruflich gerne mehr aus ihrem Leben machen würden als nur ein Rad in einer größeren Organisation zu sein. Daraus wurde die Idee für Giants Walk geboren: Aus Visionen, Projekten und Dienstleistungen der Unternehmer, CEOs und Manager, die alle gute Ideen in ihren Schubladen haben, können großartige Firmen entstehen, wenn sie mit engagierten und top motivierten jungen Menschen an Umsetzungen arbeiten. So werden diejenigen zusammengebracht, die sich ohne Giants Walk wahrscheinlich nie gefunden hätten.

Geplant ist, dass vierteljährlich jeweils bei einer Veranstaltung im Innovationspark Augsburg 80 „Talente“ aus Universität und Hochschule Augsburg Konzepte und Ideen von drei Augsburger Firmen-Geschäftsführern vorgestellt bekommen. Die Talente werden im Vorfeld in einem Teamgroup Scouting ermittelt und vor der

Veranstaltung auf Herz und Nieren im Founders Lab geprüft. Aus dem Zusammenfinden von Unternehmensideen und Talenten sollen sich jährlich ca. 12 Startups entwickeln, die von Giants Walk weiterhin unterstützt werden. Ein Giants Walk konnte schon live durchgeführt werden, ein weiterer ist digital geplant.

Gefördert wird das Projekt unter anderem von der Stadt Augsburg, dem Augsburg Innovations Park, dem Augsburg Coworking Campus und der Augsburg Business School. Oberbürgermeisterin Eva Weber hat die Schirmherrschaft übernommen. Mit dem Projekt sollen der Wirtschaftsstandort Augsburg und speziell auch der Innovationspark Augsburg gefördert werden.

Themen

Arbeit, Wirtschaft

Projekträger und Ansprechperson

The Giants Walk GmbH

Christian Gebler

Gutenbergstraße 22 a, 86316 Friedberg

info@giants-walk.de

giants-walk.de



Teilnehmer

ILLumINE

Am ILLumINE-Projekt, welches im Januar 2018 begann, sind die Augsburger Unternehmen MAN ES (MAN Energy Solutions), die an der Universität Augsburg ansässige Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik (FIT) sowie der Digitalisierungsdienstleister XITASO beteiligt, der Projekte im Bereich Industrie 4.0, Robotik und Datenanalyse begleitet. Im Vordergrund steht der Transfer von neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis.

Im Zuge der Energiewende verändert sich in Deutschland die Struktur der Energieerzeugung. Insbesondere der wachsende Anteil an regenerativen Energieträgern führt dabei zu einer zunehmenden Gefährdung der Versorgungssicherheit und verstärkt die Fluktuation der Strompreise. Dies stellt Industrieunternehmen vor enorme Herausforderungen, da sich steigende und stark schwankende Energiekosten negativ auf deren Produktionskosten auswirken. Vor diesem Hintergrund wurde das vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderte Konsortialprojekt »ILLumINE« ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer digitalen, intelligenten und netzstabilisierenden Energiemanagementplattform für Industrieunternehmen.

Das Herzstück der Plattform ist ein eigens entwickelter, komplexer Optimierungsalgorithmus, welcher – basierend auf Informationen von Generatoren, Photovoltaik- und Windkraftanlagen,

Energiespeichern, Strommärkten und Verbrauchern – ein intelligentes, datengetriebenes und netzstabilisiertes Energiemanagement automatisiert und in Echtzeit ermöglicht.

Damit leistet die Plattform einen Beitrag zur Sicherstellung der Energieversorgung und zum erfolgreichen Ausbau umweltfreundlicher erneuerbarer Energien, welche wiederum Treibhausgasemissionen reduzieren. Indem Lastspitzen im Bereich der flexiblen Verbraucher verschoben werden und Energie aus der Stromerzeugung in Wärmespeichern zurückgehalten wird, steigt die Effizienz der Energieversorgung. Zur Erprobung unterschiedlicher Betriebsweisen entsteht momentan ein entsprechendes Microgrid mit einem Demonstrator auf dem Werksgelände der MAN Energy Solutions in Augsburg.

Einerseits leistet das Projekt einen Beitrag zur Energiewende, andererseits ermöglicht es der MAN Energy Solutions einen strategischen Wechsel von der Herstellung von Dieselgeneratoren hin zum Anbieten von intelligenten Energielösungen.

Themen

Energiemanagement, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Erforschen, Hochschule/Universität, nachhaltiges Wirtschaften

Projektträger und Ansprechperson

MAN Energy Solutions

Michael Raila

Stadtbachstraße 1, 86153 Augsburg

michael.raila@man-es.com

fit.fraunhofer.de/de/fb/wirtschaftsinformatik/projects/illumine.html



Teilnehmer

Nachhaltige Hotellerie & Gastronomie in Augsburg

Das Bio Hotel Bayerischer Wirt im Augsburger Stadtteil Lechhausen wird seit 90 Jahren als Familienunternehmen geführt. Es war der erste Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) bilanzierte Betrieb in Augsburg und ist das erste und einzige Bio Hotel in der Fuggerstadt.

Das Stadthotel mit Restaurant-, Tagungs-, und Wellnessbereich stellt sein umweltbewusstes und nachhaltiges Engagement mit vielen Projekten unter Beweis. Unter anderem hat es eine Patenschaft für eine Bienenweide in Lechhausen und förderte mit seiner eigenen Bienenwiese auf dem Hotelgelände die biologische Vielfalt. Seit zwei Jahren pflanzt das Unternehmen seine eigenen Bio-Blumen und alte Obstsorten auf dem Hotelgelände. Das Bio Hotel Bayerischer Wirt war „Blühender Betrieb“ des Jahres 2019. Es ist seit 2019/2020 CO2-neutral und möchte bis zum Jahr 2021 sogar klima-positiv werden.

Das Unternehmen fördert Bildung, indem es seit 1988 in den Bereichen Kochen, Hotelfach, Hotelkaufmann und Hotelkauffrau ausbildet. Große Besonderheit ist die seit 2006 zu 100 % zertifizierte Bio Küche mit biologischen, regionalen und saisonalen Speisen und Getränken. Neben Fisch- und Fleischgerichten werden auch vegetarische und vegane Speisen serviert. Mit der Auszeichnung „Goldene Haube“ von Bioland weist das Restaurant seinen hohen Qualitätsanspruch nach. Inzwischen kooperiert das Unternehmen auch mit dem nachhaltigen Fahrrad-Lieferdienst „Boxbote“.

Das Hotel bietet baubiologisch renovierte Zimmer an. Das bedeutet, dass für sämtliche Ausstattung wie Betten, Matratzen, Bettwäsche, Handtücher und Gardinen bio-zertifizierte sowie ökologische Materialien verwendet wurden. Für Wellnessbegeisterte steht ein 400 m² großes Gesundheitszentrum mit Salzgrotte, Salzsaua und Massagebereich zur Verfügung.

Das Hotel bietet „Green Meetings“ an. Darunter versteht man den sozialen Wissensaustausch in einer grünen Umgebung.

Das innovative Bio Hotel arbeitet darüber hinaus immer an neuen Ideen, um Umweltschutz und gewinnorientiertes Wirtschaften bestmöglich ins Gleichgewicht zu bringen.

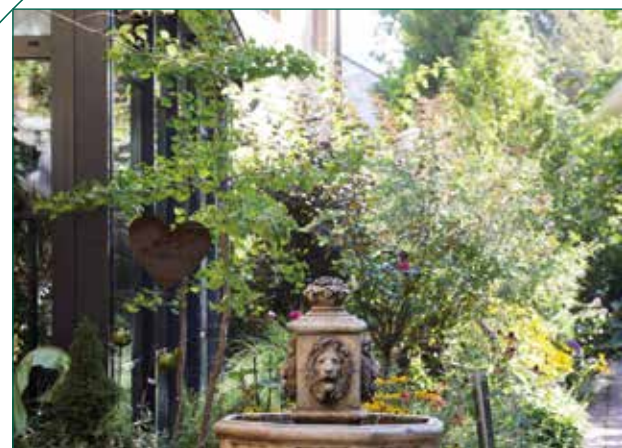
Themen

Gemeinwohlökonomie, Gesundheit, CO₂-Einsparung, Bienen, unternehmerische Verantwortung

Projektträger und Ansprechperson

Bio Hotel Bayerischer Wirt GmbH
Rica Friedl

Neuburger Straße 122, 86167 Augsburg
rica.friedl@bayerischer-wirt.de
bayerischer-wirt.de



Teilnehmer

Ocha Ocha: Wasser + Pflanze = Eine nachhaltige Getränkemkultur für Deutschland

Das Augsburger Start-up Ocha Ocha gründete sich mit der Vision, in Deutschland eine nachhaltige Getränkemkultur zu etablieren. Dies geschieht durch die Herstellung von ungesüßten Teegetränken im damit verbundenen Bewusstsein für reine, pure Naturprodukte. Unterstützt wird das Unternehmen durch den Augsburger Mittelständler Andreas Schmid Logistik, der jüngst in das Unternehmen investiert hat.

Erfrischungsgetränke sind geprägt von Zucker(ersatzstoffen) und zahlreichen Zusatzstoffen und Konservierungsmitteln. Alternative Süßungsmöglichkeiten sind zwar oft aus biologischem Anbau, allerdings ist der gesamte Herstellungsprozess dann immer noch mit zahlreichen langen Lieferketten verbunden, was bedeutet, dass die Kohlenstoffdioxidemissionen hoch bleiben. Die zentralen ökologischen, aber auch gesundheitlichen Probleme werden also nur verlagert.

Die Ocha Ocha GmbH möchte dem Prinzip: "Wasser + Pflanze" zum Durchbruch verhelfen. Dieses Konzept steht für maximale Nachhaltigkeit durch eine überschaubare Lieferkette und befördert gleichzeitig die gesündeste und purste Form, Getränke herzustellen und zu konsumieren. Mit diesem innovativen Konzept steht Ocha-Ocha® als Marke alleine in der Industrie. Denn abgesehen von Mineralwasser und Bier gibt es keine Getränke ohne Zusätze, auch nicht für Kinder. Gerade Kinder werden bisher früh an übersüßte Getränke gewöhnt, was ihre Gesundheit gefährdet.

Um andere Start-ups und etablierte Firmen zu inspirieren, wird ein erlebbarer Nachhaltigkeitsbereich aufgebaut. So stellen Ocha Ocha u.a. ihre auf wissenschaftlichen Quellen basierenden Master- und Bachelorarbeiten zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung. Zudem geht die GmbH mit gutem Beispiel selbst voran (#trashchallenge): Der Getränkehersteller ist Teil der nachhaltigen Initiative Global Logistics Emissions Council (GLEC).

Die Ocha Ocha GmbH stärkt Augsburg als Wirtschaftsstandort, indem sie die hiesige Start-up-Szene zum Beispiel durch den Ocha Ocha Youtube Kanal vernetzt. Initiativen wie der Auxelerator 2019 wurden mit Vorträgen und Sponsorings unterstützt, genauso wie die Together We Grow-Veranstaltungen von Amore Augsburg. Ocha Ocha unterstützt die Augsburger Surfzelle und greift dem krisengeschüttelten Liliom-Kino ebenfalls unter die Arme.

Die Team-T-Shirts der GmbH wurde vom fairen Augsburger Modelabel Degree Clothing hergestellt. Die Mitarbeiter verzichten auf eigene Fahrzeuge zu Gunsten des swa Carsharings und des stadteigenen Nahverkehrs.

Themen

Energiemanagement, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Erforschen, Hochschule/Universität, nachhaltiges Wirtschaften

Projekträger und Ansprechperson

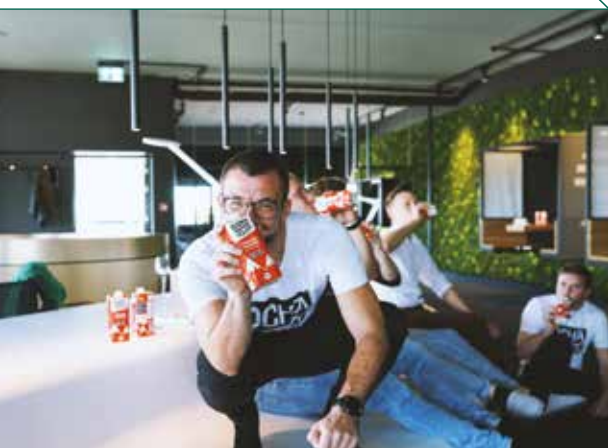
Ocha Ocha GmbH

Denny Sachs

Am Fischertor 3, 86152 Augsburg

denny@ocha-ocha.de

ocha-ocha.de



Teilnehmer

SANOGE by Snordtmade

Das Start-up SANOGE ist spezialisiert auf das Design und die Herstellung hochwertiger Damenbusinessmode. Mit seinem Unternehmenssitz und der Herstellung in Augsburg, Am Silbermannpark, hat es sich der Weiterentwicklung der textilen Tradition Augsburgs, der Präzision der feinen Handwerkskunst der Maßschneiderei sowie der Digitalisierung verschrieben. Die Zusammenführung dieser Komponenten bedeutet für SANOGE: Innovation durch Nachhaltigkeit - in ökologischer, sozialer wie auch konsumorientierter Hinsicht.

Am von SANOGE entwickelten und im Mai 2019 gestarteten digitalen Modekonfigurator wird die Kundin selbst zur Co-Designerin ihres Kleides oder ihrer Bluse. Sie wählt aus unterschiedlichen Stofffarben, Stoffarten und Designkomponenten innerhalb eines modularisierten Baukastensystems, gestützt durch eine in Echtzeit generierte 3D Visualisierung mit 360° Blick, und gestaltet so ein Kleid, das exakt ihren Wünschen und Vorstellungen entspricht. Mittels der im Onlinestore integrierten App ermittelt die Kundin im nächsten Schritt ganz einfach innerhalb weniger Minuten mit Hilfe ihres Smartphones ihre Körpermaße. Das Ergebnis: Ihr perfektes Kleid, im einzigartigen Design und mit optimaler Passform. Individuell angefertigt für jede Kundin aus dem SANOGE-Atelier in Augsburg und geliefert innerhalb von zwei Wochen.

Das Thema Nachhaltigkeit stellt bei SANOGE ein wesentliches Kernelement der Unternehmensphilosophie dar. Getrieben durch technologische Innovation sieht das Start Up die Verbindung von Handwerk und Digitalisierung als Möglichkeit, textile Produktion durch Automatisierung von Wertschöpfungsschritten wieder hier vor Ort in Augsburg anzusiedeln. Dabei fallen Sublieferanten weg, die Produktionskette wird verkürzt (zusätzliche Reduktion von Transportkilometern) sowie deren Transparenz maximiert. Materialeffizienz wird erhöht z.B. durch eine digital gestützte Schnittbildlegung sowie die Reduktion der Lagerhaltung auf ein Minimum. Die kurzfristige Lieferung der Materialien in kleineren Mengen erfolgt

zum größten Teil durch bewusst ausgewählte Lieferanten aus europäischen Ländern. Durch die Kollektionsplanung wird Material gespart, indem anstelle von Vorproduktion in hohen Stückzahlen auf kundenindividuelle On-Demand-Herstellung gesetzt wird und damit keine Lagerbestände entstehen.

Zusammengefasst bedeutet das erhöhte Flexibilität durch Digitalisierung und Urban Manufacturing vor Ort, optimierte Kundennähe und die Sicherstellung der Einhaltung hoher sozialer und ökologischer Standards. SANOGE möchte damit dem textilen Erbe der Stadt Augsburg zu einem selbstbewussten Sprung in die Zukunft verhelfen.

Themen

Kleidung, Frauen, Konsum, unternehmerische Verantwortung

Projekträger und Ansprechperson

Snordtmade GmbH

Sarah Maria Nordt

Oberländer Straße 158, 86163 Augsburg
sarahmaria.nordt@snordtmade.com
sanoge.com



Teilnehmer

Schuberts Grünfux-deluxe im Pop-up-Wagen

Die Bäckerei Schubert ist ein Familienbetrieb in dritter Generation. Die Produktion zog im Oktober 2013 auf das ehemalige Schlachthofgelände in Augsburg. Die Vollwert-Bäckerei betreibt sieben eigene Verkaufsstellen und das Café himmelgrün am alten Schlachthof. Darüber hinaus beliefert die Firma Naturkostfachgeschäfte und Reformhäuser in Schwaben und Oberbayern. Die Bäckerei verwendet ausschließlich Zutaten aus biologischem Anbau und hat sich dem Bioland- und dem Demeter-Verband angeschlossen. Bereits vor 20 Jahren wurden an Öfen und Kühlungen Wärmerückgewinnungsanlagen installiert.

Das neueste Projekt der Bio-Bäckerei Schubert ist der Grünfux-deluxe Pop-up-Unverpackt-Verkaufswagen. Er wurde am 21. Mai 2019 zum ersten Mal aufgebaut. Dort werden körbchenweise Backwaren vom Vortag angeboten. Das Motto lautet: Gut für die Umwelt und Spaß am Genuss – auch für Sparfüchse.

Brot, Feingebäck und Snacks vom Vortag, leckerer Kuchen mit „Schenheitsföhler“, Dauerbackwaren mit kurzem Mindesthaltbarkeitsdatum und guter Kondition, frisches Kleingebäck aus den laufenden Qualitätskontrollen, falsch geschlungene Brezen, Backtests aus der Produktentwicklung (wie Sneak

Preview!) und tagesfrische Überbestände – es wäre eine Verschwendung diese Lebensmittel wegzuwerfen. Stattdessen werden alle diese Produkte im Pop-up-Wagen unverpackt angeboten, wobei das Angebot täglich wechselt.

Das Konzept ist einfach: Verschiedene Produkte werden in Körbchen zusammengestellt, die Käufer können sich ihre Körbchen auswählen. Eingepackt wird das Gebäck in mitgebrachte Behältnisse und Taschen. Auf Folien, Tüten und anderes Einwegverpackungsmaterial wird also weitgehend verzichtet, wodurch Abfälle vermieden werden können. Die Backwaren im No-Waste-Verkaufswagen werden zu reduzierten Preisen nach einem einfachen Preissystem angeboten.

Themen

Ernährung, Abfall, nachhaltiges Wirtschaften

Projektträger und Ansprechperson

Grünfux-deluxe, Schubert Bio & Vollwert Bäckerei GmbH & CO.KG
Am Alten Schlachthof 9, 86153 Augsburg
info@baeckerei-schubert.de
baeckerei-schubert.de



Teilnehmer

Sheridan Tower

In Zusammenarbeit mit ihren Partnern schafft die ECO OFFICE moderne Bürowelten, die höchste technische Standards erfüllen und dabei attraktive Arbeitsplätze in einem kommunikativen Umfeld mit kreativen Freiräumen und einem hohen Wohlfühlfaktor schaffen.

Das Gebäude „Sheridan Tower“ im Sheridan Quartier fällt nicht nur durch sein architektonisches Statement auf, vielmehr ist es Wegbereiter und gebaute Zukunftsvision für eine Stadt, die nicht nur wirtschaftlich, sondern auch ökologisch denkt. Der Sheridan Tower wurde mit der höchsten Auszeichnung der LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) Zertifizierung Platin ausgezeichnet. In Augsburg ist es das erste Projekt mit dieser Auszeichnung, deutschlandweit eines von nur 61. Dabei stellt das LEED Platin Zertifikat die höchst mögliche Zertifizierungsstufe weltweit dar, die sowohl wirtschaftliche, ökologische und soziale, aber auch gesamtkonzeptionelle Werte für eine zukunftsfähige Strategie in der baulichen Projektentwicklung beurteilt.

Die Umsetzung des modernen Bürokomplexes beruht auf Werten einer nachhaltigen Zukunft am Wirtschaftsstandort Augsburg und zielt gleichzeitig auf dessen Stärkung. Geschaffen wurde ein Projekt, das aufgrund seines geringen Energieverbrauchs und seiner nachhaltigen Versorgungskonzepte wie z.B. der Photovoltaikanlage das Augsburger Stadtklima schützt und gleichzeitig natürliche Lebensgrundlagen bewahrt.

Geringer Flächenverbrauch durch die hohe Geschossigkeit, bauliche Umsetzung durch regionale Unternehmen sowie eine Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs sind einige Punkte des besonderen Nachhaltigkeitskonzeptes. Die nachhaltige Mobilität der Gebäudenutzer wird durch Fahrradparkplätze und elektrische Aufladestationen unterstützt. Außerdem ist das Bauwerk mit der Busstation vor der Haustür sowie durch eine nahegelegene Straßenbahnhaltestelle optimal an das Augsburger Stadtzentrum angebunden. Die Nachbarschaft zum Sheridanpark und dem

angrenzenden Wohngebiet folgt dem Konzept der kurzen Wege innerhalb einer Stadt der Vielfalt und Nutzungsmischung. Und es ermöglicht die Verknüpfung von Leben und Arbeiten.

Wirtschaftlichkeit mit ökologischen Projekteeigenschaften zu vereinen war ein wichtiges Ziel des Projekts. Dabei bietet der Tower am Nutzer orientierte innovative Arbeitsplätze, die Augsburg als Wirtschaftsstandort stärken.

Themen

Bauen, Energieeffizienz, Arbeit, Verkehr

Projektträger und Ansprechperson

ECO OFFICE GmbH & CO. KG

Stephan Deurer

Pröllstraße 24, 86157 Augsburg

krueger@eco-office.de

eco-office.de/sheridantower



Teilnehmer

swa Ridesharing – Dein swaxi

Das swaxi ist der neue flexible Ridesharing-Dienst der Stadtwerke Augsburg (swa): Eine Ergänzung des bestehenden Angebots, das die Mobilität in Augsburg langfristig nachhaltig verändern soll. swaxi ermöglicht individuelle Mobilität, ganz nach den Bedürfnissen der Fahrgäste, ohne festen Fahrplan, und das zunächst kostenlos.

Ridesharing ist ein Service, der mittels einer App bestellt werden kann. Das Besondere ist hierbei, dass Fahrtwünsche einzelner Fahrgäste, die ähnliche Routen haben, gebündelt werden (Pooling). Fahrzeuge und Streckenabschnitte und damit letztendlich auch entstehende Kosten sowie Umweltbelastung werden auf die Fahrgäste aufgeteilt. Eine weitere Besonderheit sind die sogenannten virtuellen Haltestellen, die über die App eingesehen werden können. Diese sind engmaschiger als im bisherige ÖPNV Netz verteilt, sodass auch schwächer abgedeckte Räume an das Verkehrsnetz angebunden werden können. Somit wird nahezu Mobilität von Tür zu Tür gewährleistet.

Aufgrund der Corona-Situation wurden kurzfristig einige Anpassungen vorgenommen. Der eigentliche Testbetrieb war bereits für den Start im April 2020 angedacht und sollte v.a. in den Nachtstunden das Mobilitätsangebot der swa ergänzen. Da dieses Szenario aufgrund von Ausgangsbeschränkungen und Ladenschließungen obsolet wurde, haben die swa den sozialen Charakter des Projektes stärker in den Fokus gerückt und das Angebot den Mitarbeitern des Uniklinikums kostenlos zur Verfügung gestellt. Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, befindet sich immer nur

ein Gast im Fahrzeug, der mittels einer Scheibe vom Fahrer getrennt ist. Die swa unterstützt somit die Personen, die sich für unsere Gesellschaft besonders stark einsetzen.

Das befahrbare Gebiet erstreckt sich vorerst auf die Stadtteile Göggingen, Hochfeld, Universitätsviertel und Innenstadt. Es soll sukzessive ausgeweitet werden, sodass in den kommenden Jahren ganz Augsburg erreicht wird. Die Bepreisung stellt ebenfalls eine Besonderheit dar: Es erfolgt durch ein dynamisches Preissystem, bei dem sich das zu zahlende Entgelt für den Fahrgast nach der derzeitige ÖPNV-Anbindung für den jeweiligen Fahrtwunsch richtet. Bei schlechter Anbindung ist das Fahrtentgelt günstiger und bei entsprechend guter Anbindung teurer. Somit soll verhindert werden, dass unnötige Einzelfahrten getätigt werden und dass swaxi als Ergänzung zum ÖPNV funktioniert. Zusätzlich möchten die swa zukünftig die Möglichkeit eines „Frauenswaxi“ schaffen, die dafür sorgt, nachts sicher nach Hause zu kommen: Frauen können den Wunsch äußern, ausschließlich mit anderen Frauen im swaxi zu fahren. Insgesamt stellt das Ridesharing-Angebot der swa eine Chance dar, Mobilität in Augsburg umzudenken und nachhaltig, zum Wohle aller zu gestalten.

Themen

ÖPNV, Verkehr, Auto

Projekträger und Ansprechperson

Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH

Hoher Weg 1, 86152 Augsburg

julia.boxler@sw-augsburg.de

swa.to/swaxi



Teilnehmer

Weitblick 1.7

Die Audax GmbH betreibt Projektentwicklung in der Region Augsburg. Das Team setzt sich aus Ingenieuren und Juristen zusammen. Das neue Projekt Weitblick 1.7 befindet sich im Innovationspark bei der Universität Augsburg.

Der Bürokomplex Weitblick 1.7 wird ab Sommer 2021 zukunftsorientierte Büro- und Arbeitswelten auf einer Fläche von 17.300 m² bieten. Weitblick 1.7 wurde von LEED (System zur Nachhaltigkeitszertifizierung für ökologisches Bauen) mit der besten Umweltfreundlichkeitsstufe Platinum zertifiziert. Das Projekt wurde mit höchsten, umweltschonenden Ansprüchen bezüglich Wasser-, Ressourcen- und Energieeffizienz konzipiert. So ist es mit elektrochromem Glas, Solaranlagen, E-Ladestationen, einem Parkraum-Management-System und mit Bienenvölkern ausgestattet.

Weitere Gimmicks sind beispielsweise die Beduftungsanlage sowie die Beschichtung der Fassaden und Fenster, die Bakterien, Viren und Feinstaub filtert. Dadurch wird für das allgemeine Wohlbefinden gesorgt und das Risiko von Infektionskrankheiten vermindert. Die Audax GmbH berücksichtigt in diesem Baukonzept somit gegenwärtige und zukünftige Generationen.

Die soziale Komponente spielt ebenfalls eine große Rolle. So wurde das gesamte Gebäude barrierefrei gebaut. Durch die Inhouse-Kita und das TÜV-Schulungszentrum sowie die Nähe zur Universität wird Weiterbildung für Klein bis Groß ermöglicht. Besonders für berufstätige Familienmitglieder oder Personen, die sich neben dem Beruf noch weiterbilden möchten, bietet sich so die Chance auf eine ausgewogene Work-Life-Balance. Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, wird der Arbeitsweg per Rad unterstützt, indem Fahrradstellplätze, Duschen für Fahrradfahrer und ein mobiler Fahrradreparaturservice angeboten werden.

Ein Handvenenscanner ermöglicht einen berührungslosen und damit ansteckungsfreien Zutritt zum Gebäude. Per App können die Kinder in der Kita angemeldet werden. Auch ein digitales Raum-, Licht-, Belüftungs- und Duftkonzept wird integriert. Durch die Schaffung dieses zukunftsorientierten und für Arbeitgeber attraktiven

Raumes werden auch wirtschaftliche Perspektiven geschaffen. Die Mieter des Gebäudes stehen auf dem neusten Stand der Technologien. Dies sichert auf lange Sicht Arbeitsplätze für die kommende Generation im Raum Augsburg. Im Bereich der kulturellen Zukunftsfähigkeit stärkt das Projekt den Innovationspark Augsburg und somit auch das innovative Image der Stadt. Das Gebäude wurde so entwickelt, dass es Raum für Kommunikation und Austausch für die unterschiedlichen Mieter schafft. Außerdem ist in zahlreichen Foyers und im Eventbereich Platz für Kunst und Kultur, der beispielsweise für Kunstausstellungen genutzt werden kann.

Themen

Bauen, Energieeffizienz, Arbeit, Verkehr

Projektträger und Ansprechperson

Audax GmbH

Peter Weis

Werderstraße 8, 86159 Augsburg
julia.bois@leitwerk-ag.de
weitblick1punkt7.de



Teilnehmer

Westhouse Augsburg

Die Räume des „Social Building“ Westhouse Augsburg im Stadtteil Kriegshaber sind hochwertig ausgestattet, flexibel nutzbar und barrierefrei. Das Westhouse ist noch im Bau und bietet ab November 2020 Räume für Veranstaltungen, Büros, Co-Working, Konzerte, Konferenzen, Essen, Gemeinschaft, Kinderbetreuung, Sport und ein Hotel. Westhouse soll in unserer digitalen und schnelllebigen Zeit ein Ort der besonderen Begegnung werden, an dem sich Menschen gerne treffen, miteinander feiern, kreativ arbeiten, Zeit verbringen und entspannen können.

Die Organisatoren und Planer des Westhouse bezogen weit vor der Realisierung des Gebäudes viele Menschen aus Politik, Gesellschaft und Unternehmen in die Entwicklung der Westhouse-Idee mit ein, um das Westhouse zu einem lebendigen Haus für die Menschen in der Region zu konzipieren. Es soll ein Ort der Begegnung werden, aber auch Rückzugsmöglichkeiten für Stille und Gebet oder Gottesdienst ermöglichen. Individuelle Raumkombinationen ermöglichen flexible und auch temporäre Buchungen der Räume zur Begegnung – für Einzelpersonen, Vereine, Veranstalter, Kirchengemeinden und Unternehmen. Das Gebäude bietet sehr viele unterschiedliche und flexible Nutzungsmöglichkeiten vom Saal für bis zu 480 Personen über 9 Seminarräume bis zu einer Turnhalle.

Das Inklusionshotel „einsmehr“ ist dabei ein wesentlicher Teil des Gesamtkonzepts. Die Unterkunft ist Ausdruck der Gastfreundschaft und bietet neben den üblichen Hotelzimmern kompakte Appartements mit Küchenzeile für ein „Zuhause auf Zeit“. Fast die Hälfte der Mitarbeiter dieses innovativen Sozialprojekts sind Menschen mit Beeinträchtigungen. Das Bistro im Westhouse, Meike's Schmeckerei, sorgt für gesunde Verpflegung mit regional-nachhaltigen Angeboten.

Das Gebäude zeichnet sich durch seine ökologische und nachhaltige Holz-Hybrid-Bauweise aus. Die Architekten und Planer haben auf die hoch-wärmedämmende Holzrahmenbauweise gesetzt und nur wo nötig Stahlbeton und Stahl zum Einsatz gebracht. Die energieeffiziente Heiz-Kühltechnik mit Wärmepumpen und Photovoltaik auf dem Dach erfüllen den KfW 55 Standard.

Themen

Bauen, Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Kriegshaber, Zusammenleben, Inklusion

Projektträger und Ansprechperson

Westhouse GmbH

Gerhard Hab

Kurzes Gelände 16, 86156 Augsburg
m.rossmeisl@westhouse-augsburg.de
westhouse-augsburg.de



Hintergrund des Augsburger Zukunftspreises

Der Augsburger Zukunftspreis ist Teil des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses, der „Lokalen Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg“. Dieser Prozess läuft seit über 24 Jahren. Mitarbeit möglich – und erwünscht!

In den „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ ist festgehalten, was wir in Augsburg unter nachhaltiger Entwicklung verstehen. Die Zukunftsleitlinien wurden in einem stadtgemeinschaftlichen Prozess erarbeitet. Sie sind in vier Handlungsfelder gegliedert: die ökologische, die soziale, die wirtschaftliche und die kulturelle Zukunftsfähigkeit. Die zugeordneten 20 Leitlinien und 75 Ziele bilden die orientierende Grundlage für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs.

In aktuell 30 Arbeitsgruppen, den Agendaforen, entwickeln Bürgerinnen und Bürger, Initiativen, Unternehmen und Institutionen mit ihren Fachkenntnissen und großem Engagement Projekte für eine lebenswerte Zukunft und setzen sie um. Die Themen reichen von Armut und Bildung über nachhaltiges Wirtschaften, Natur- und Umweltschutz (Plastikfreiheit...) bis zu regionalen Lebensmitteln und Verkehr. Im monatlichen Agendateam steuern die Vertreterinnen und Vertreter der Foren und die städtische Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 den Prozess. Der Agendaprozess wird von einer ehrenamtlichen Agendasprecherin und einem ehrenamtlichen Agendasprecher nach außen vertreten.

In den Nachhaltigkeitsbeirat sind vom Stadtrat wichtige Organisationen und Institutionen der Stadtgesellschaft berufen. Sie beraten Nachhaltigkeitsthemen, setzen die Zukunftsleitlinien mit um und sprechen Empfehlungen gegenüber Stadtrat und Stadtverwaltung aus.

Der Stadtrat und seine Ausschüsse entscheiden über die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt Augsburg. Er hat 2015 die „Zukunftsleitlinien für Augsburg“ beschlossen. Mitglieder des Stadtrats bilden zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Nachhaltigkeitsbeirats die Hauptjury des Augsburger Zukunftspreises.

Die Stadtverwaltung und die städtischen Eigenbetriebe setzen die Zukunftsleitlinien in ihren Bereichen um, erstellen Nachhaltigkeitseinschätzungen für Beschlussvorlagen des Stadtrats, arbeiten mit den Agendaforen zusammen und bearbeiten Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats.

Das Büro für Nachhaltigkeit mit der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 der Stadt Augsburg unterstützt die Agendaforen und die Dienststellen der Stadtverwaltung, führt die Geschäfte des Nachhaltigkeitsbeirats, erstellt einen Nachhaltigkeitsbericht, entwickelt ein BNE-Netzwerk (Bildung für nachhaltige Entwicklung) für Augsburg und organisiert den Augsburger Zukunftspreis.

Alle Informationen zur Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit finden Sie unter nachhaltigkeit.augsburg.de.

Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess

Lokale Agenda 21 – für ein zukunftsfähiges Augsburg



aktuell 30 aktive Agendaforen

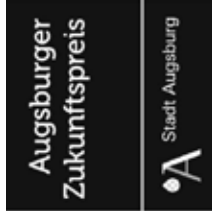
- Augsburger Armutskonferenz
- Ag Bildung und Nachhaltigkeit
- Bildungsbündnis Augsburg
- Ag Biostadt Augsburg
- Bürgerstiftung Augsburg
- Forum Eine Welt Augsburg
- Fachforum Energie
- Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt Augsburg
- Forum Fließendes Geld
- Augsburger Forum Flucht und Asyl
- Foodsharing Augsburg
- Gemeinwohloökonomie
- Regionalgruppe Augsburg
- Forum Gesundheit
- GreenOffice Augsburg
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Lebensraum Schwabencenter
- Steuerungsgruppe Lifeguide
- Forum Mitgestalten
- NANU – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung
- Ak Papierwende
- Forum Plastikfreies Augsburg
- Soziokratie Zentrum Augsburg
- Terre des Femmes Städtegruppe Augsburg
- Aktionsgemeinschaft Tierrechte
- Transition Town Augsburg
- Forum Umweltbildungszentrum
- UNSER LAND
- Solidargemeinschaft Augsburg
- Ak Unternehmerische Verantwortung
- Ak Urbane Gärten
- Fachforum Verkehr

„Zukunftsleitlinien für Augsburg“



Nachhaltigkeitsbeirat

- Agendaforen, vertreten durch
- Agendaspreecherin und Agendaspreecher
- Arbeitsgemeinschaft freie und öffentliche Wohlfahrtspflege
- Arbeiten Ausbilden Unternehmen e.V.
- bifa Umwelttechnik GmbH
- Bistum Augsburg, Umweltbeauftragter Bündnis für Augsburg
- Bund Naturschutz Augsburg
- Dekanat Evangelisch-Lutherische Kirche
- DGB Region Augsburg
- Fridays-for-Future Augsburg
- Gesamtelternbeirat Augsburger Grund- und Mittelschulen
- Handwerkskammer für Schwaben
- Hochschule Augsburg
- Industrie- und Handelskammer Schwaben
- Integrationsbeirat
- Universitätsklinikum Augsburg
- KUMAS Kompetenzzentrum Umwelt
- Regio Augsburg Wirtschaft GmbH
- Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
- Treffpunkt Architektur Schwaben
- Tür an Tür Integrationsprojekte GmbH
- Universität Augsburg
- Werkstatt Solidarische Welt
- Wirtschaftsinitiatoren Augsburg



Stadtrat und Stadtverwaltung

- Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
- Querschnittsstellentreffen
- BNE-Netzwerk Augsburg
- Nachhaltigkeitsinschätzung für Beschlussvorlagen
- Nachhaltigkeitsindikatoren und –bericht
- Nachhaltigkeitsseite www.nachhaltigkeit.augsburg.de



Zukunftspreisträger von 2006 bis 2020

Preisträger 2006: Wohnanlage „Buchenau“ Weidachstraße 2-8 (Wohnbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH, Dieter Kornischka) | Sozialkaufhaus – Marktplatz für Mobilar aus zweiter Hand (Arbeitshilfe 2000 e. V.) | Eine neue Schule für einen neuen Stadtteil (Volksschule Centerville Süd) | Erfolgreich nachhaltig Produzieren im innerstädtischen Bereich (Freudenberg Haushaltsprodukte Augsburg KG) | Nord-Süd-Arbeit in Augsburg – Engagement in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit (Werkstatt Solidarische Welt e. V.) | Öko-Schulprogramm „Energie sparen und Geld sparen – Umwelt schützen!“ (Kaufmännische Berufsschule IV | KUKA Solar Power – Photovoltaikprojekt der Auszubildenden der KUKA (KUKA Dienstleistungs-GmbH) | Planung & Bau eines Passivhauses (Familie Wazel) | Nachhaltiges Wirtschaften der Bäckerei Schubert und Teilnahme an ÖKOPROFIT (Schubert Vollkorn Bäckerei & Konditorei GmbH)

2007: Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“ (Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“) | Ein Augsburger für Augsburg (Thorbräu KG, Maximilian Kuhnle) | Qualifizierung & Existenzgründung für Flüchtlinge im Bereich einfache Solartechnologie (Zentrale Rückkehrberatung Südbayern) | Insel Delfina – Ferienprogramm (Amt für Kinder, Jugend und Familie, Kommunale Jugendarbeit) | „Sagt den Leuten, dass es uns gibt“ – von Indianern, Regenwäldern und Papier (Ak Global am Maria-Theresia-Gymnasium) | 5 Sterne für Oberhausen – Kochbuch, Kochclub, Kulturküche (IDEENWERKSTATT, Anja + Bernd Beigl) | Altbau Jahrgang 1957 als Energiesparhaus (Hildegart und Werner Hiene) | Klimaneutrales Drucken, Ausgleich von unvermeidbaren Emissionen durch anerkannte Klimaschutzprojekte (Senser Druck GmbH) | Neubau des Akademiegebäudes der HWK an der Siebentischstraße (Alfred Kailing, Handwerkskammer für Schwaben) | Umfassender Einsatz für alternative Energie und Gebäudesanierung zur Energieeinsparung (Hans Strobel, Strobel Energiesysteme – Planungsbüro für Haustechnik und Bauphysik) | Wohnanlage Lützowstraße 31 a – Niedrigenergiehaus im Bestand (Wohnbaugesellschaft der Stadt Augsburg GmbH, Ulrich Marschall) **2008:** NANU! e. V. Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung – gemeinsam bilden, Synergien nutzen (NANU! e. V.) | Arbeitsgemeinschaft für Sektorenübergreifende Hospiz- und Palliativversorgung Augsburg (c/o Hospiz-Gruppe „Albatros“ Augsburg e. V.) | Buch7.de – Der Buchhandel mit der sozialen Seite (buch7.de GmbH) | Förderung des integrativen, generationsübergreifenden

gemeinschaftlichen Wohnens – Bausteine für lebendige Stadtquartiere (Initiative Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg c/o Detlev Ihlenfeldt) | kunterMund – Sprach- und Kulturmittler (Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werks Augsburg, Martina Moritz) | „Oberhauser Museums-stühle“ – Dr. Marianne Schuber | Baugemeinschaft realisiert Mehrfamilienhaus in Passivhaus-Standard in Pfersee (Baugemeinschaft Bauwerk Sheridan GbR mbH c/o bürgerbau AG) | Baumpflanzungen und Holznutzung gegen Klimawandel (Forstverwaltung Stadt Augsburg, Hartmut Dauner) | Erschließung von Energiepotentialen in Industrie und Gewerbe (Industrie- und Handelskammer Schwaben / Innovation und Umwelt, Monika Kees) | Energie verwenden, statt verschwenden (Projektteam der Berufsschule 2 Augsburg, Erika Mayer) | Klimaschutz ist unser Handwerk (Handwerkskammer Schwaben, Geschäftsbereich Beratung, Alfred Kailing) **2009:** IdeE-Projekt, Jugendsozialarbeit und offene Ganztagschule des Frère-Roger-Kinder-Zentrums an der Kapellen-Volksschule Augsburg-Oberhausen (Kapellen-Volksschule, Frère-Roger-Kinder-Zentrum, Wanda Bielawski) | Mentorenprojekt „WvSmilestones“ Berufsorientierung und -qualifizierung von Hauptschülern (Werner-von-Siemens Hauptschule Augsburg, Rektor Gerhard Steiner) | Second Hand Mode Shop – Eine Welt Laden und mehr (aktion hoffnung GmbH, Gregor Uhl) | Zertifiziertes Plushaus in Passivhausbauweise mit negativem Primärenergiekennwert (Architekt Werner Friedel, Bauherr Johannes Soukup) | Zentrale Kälteversorgung für den Standort Augsburg der OSRAM GmbH (OSRAM GmbH Augsburg, Bernd Spengler) | Mit Fahrrad und öffentlichem Personen-Nahverkehr zur Arbeit (Praxis Dr. Paul Flämig) **2010:** BRÜCKE e. V. Augsburg, Wir lassen Euch nicht sitzen (Brücke e. V. Augsburg, Erwin Schletterer) | „Miteinander von Anfang an“ – Leitbild der Elias-Holl-Volksschule (Elias-Holl-Volksschule, Ulrike Burkhart) | Wanderschäfer in Augsburg – Im Einsatz für Nachhaltigkeit und Biodiversität (Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V. (LPVA), Nicolas Liebig) | Mein Weg zum Energiedetektiv (Stadwerke Augsburg Energie GmbH, Stadt Augsburg, Hochbauamt KEM, projekt „Prima Klima Augsburg“) | Altbau-Kernsanierung und Modernisierung einer Wohnanlage mit 29 Wohnungen (H.S.G. Haus-, Sanier-, und Gewerbebau GmbH) | Produktionsanbau und Sanierung von Teilflächen des Altbaus mit Fokus auf eine energetische Optimierung des Gesamtobjekts (Bäckerei Konditorei Wolf GmbH) **2011:** Die Junge Werk-

statt gGmbH, Ausbildung und pädagogische Förderung für arbeitslose Jugendliche (Die Junge Werkstatt gGmbH, Susanne Amberg) | Das Projekt „Tante Emma“ (BIB Augsburg gGmbH, Matthias Gruber) | Marokko-Projekt der Freien Waldorfschule Augsburg (Freie Waldorfschule Augsburg, Isabella Geiger) | Prima Klima in Augsburg (Umweltstation Augsburg, Linda Schwingel) | Fahrplan für Stammstrecke im Regio-Schienen-Takt durch den Fahrgastverband PRO BAHN (PRO BAHN Bezirksgruppe Schwaben, Winfried Karg) | Der martini-Park: Auf dem Weg zum CO²-neutralen Gewerbe-standort (Martini GmbH & Co. KG, Wolfgang Geisler)

2012: Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre (Brücke e. V. Augsburg, Erwin Schletterer) | ina – Interkulturelles Netz Altenhilfe (SIC – Gemeinnütziges Forschungs- und Beratungs-institut (Tochter der AWO) Oswald Nimet) | Beweidungsprojekt Stadtwald Augsburg (Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V., Norbert Pantel) | Toys Company Augsburg – ein Nachhaltiges Umweltprojekt seit 2007 (Toys Company Augsburg, Stefan Harzmann) | Die Arbeit des Umweltteams an der Berufsschule 1 in Augsburg (Berufsschule 1 Augsburg, Reinhard Schmid) | Energiemanagement im Klärwerk Augsburg (Stadtentwässerung Augsburg, Abteilung Abwasserreinigung, Klaus Stegmeyer)

2013: „Das Ding“ – Theaterstück mit Rahmenprogramm (Senseble Theater e. V., Anne Schuester und Dr. Sebastian Seidel) | Grandhotel Cosmopolis e. V. (Grandhotel Cosmopolis e. V., Sebastian Kochs) | Inklusion im Garten der Sinne (Hessing Förderzentrum für Kinder, Silvia Reißner) | Arbeit der Umwelt-AG „Unser Anfang“ an der Grundschule Augsburg-Herrenbach (Grundschule Herrenbach, Silvia Philipp) | Ausstellung „Energie-wende – aber richtig“ (Bund Naturschutz in Bayern e. V., Dr. Eduart Belotti – Ortsgruppe Augsburg) | Klimaschutznetzwerk der Handwerkskammer für Schwaben: Das Schwäbische Handwerk vernetzt sich für Energieeffizienz und Klimaschutz! (Handwerkskammer für Schwaben, Geschäftsbereich Beratung, Alfred Kailing)

2014: Lokalhelden (Lokalhelden, Mona Ridder) | Die Mentoring-Partnerschaft (Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH/Migranet–Landesnetzwerk Bayern im Förderprogramm IQ, Sevda Kolkiran) | Nachhaltige Entwicklung zum Thema Frieden – Das Friedenshaus (Monika und Werner Mayer) | Bildungs- und Projektarbeit AUGSBURGER LAND (UNSER LAND Solidargemeinschaft AUGSBURGER LAND, Dr. Hans-Peter Senger) | CarSharing für die Fuggerstadt (BeiAnrufAuto e. V., Matthias Reinsch) | Mehr Platz im Fugger-Express (Fahrgastverband „Pro Bahn“, Klaus Böhme)

2015: Sozialkaufhaus contact (contact in Augsburg e. V., Roswitha Kugelmann) | Sterbekultur wieder in die Mitte der Gesellschaft (Ute Conrad) | Hochzoll-Süd denkt ÖKO-logisch (Grundschule Hochzoll-Süd,

Maria Dodel, Melanie Korbelaar) | 7 Wochen miteinander Plastikfasten (VerbraucherService Bayern e. V./Katholischer Deutscher Frauenbund, Maria Leidemann, Maria Hierl) | WERKRAUM – offene Werkstätten für Augsburg (Werkraum Augsburg gemeinnützige UG, Bianka Groenewolt)

2016: Die Bunten – ein inklusives Orchester (Europäisches Institut für Musik und Generationen, Angelika Jekic) | Grow Up! Interkultureller Garten (Grow Up! Interkultureller Garten e. V., Tine Klink) | Kühltürverein und Kultur-Café Neruda (Kultur-Café Neruda, Fikret Yakaboylu) | VOLLDA-BEI – mobile Kulturwerkstatt (VOLL-DABEI – Initiative für Offenheit und Toleranz, Susanna Thoma) | Wohnzimmer im Schwabencenter (Lebensraum Schwabencenter: Sabine Pfister und Marion Wöhrl; AWO Augsburg: Lisa Schuster und Angela Kemming)

2017: Café himmelgrün (Schubert Bio & Vollwert Bäckerei GmbH & Co. KG) | Flüchtlingen den Weg in die Augsburger Gesellschaft ebnen (Helferkreise Augsburg, koordiniert vom Freiwilligenzentrum, Birgit Ritter) | Förderverein der Jugendfarm im Augsburger Westen e. V. – youfarm | Leerstände in Augsburg nutzen, pflegen und für Kultur zugänglich machen (raumpflegekultur e. V., Christoph Smija) | Schilly Summ – Schilimkerei AG (Schiller Grund- und Mittelschule, Andreas Stiel) | Solidarische Landwirtschaft Augsburg – Solawi

2018: Inklusion voranbringen („einsmehr“ e. V., Initiative Down-Syndrom Augsburg und Umgebung e. V.) | Modular Festival (Stadtjugendring Augsburg) | Plastik- und Müllvermeidung im Alltag (Forum Plastikfreies Augsburg) | Weltladen Augsburg – für gerechten Handel | Nachhaltige Mode aus Augsburg – solides Wachstum (Degree Clothing GmbH) | meins.ist.deins (pro familia Augsburg e. V., Kathrin Sprenger)

2019: Buchstabentheater mit dem FaksTheater Augsburg | Grundschule Herrenbach: Kleine Schritte – große Wirkung! | Nachhaltiges Leben in Augsburg stärken: Lifeguide Augsburg | Neue Wanderwege für Tiere und Pflanzen im Schatzwald Augsburg (Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e. V.) | Förderung der biologischen Vielfalt auf dem Firmengelände eines Kleinunternehmens (deka messebau gmbh) | Naturkonforme Gewässersanierung mit GEWÄSSER2000 (NaturSinn International KG)

2020: App Integreat Augsburg (Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH mit Stadt Augsburg, Bildungskoordination) | Boxbote Shop & Drop (Boxbote, Raimund Scheirich) | Fridays for Future Augsburg | Mikroplastik – Gefahr in Augsburger Fließgewässern?! (Leonie und Zoë Prillwitz) | Ressourcenschonung durch reparieren statt entsorgen (BMK electronic services GmbH) | Umweltschutz und Nachhaltigkeit (Protestantischer Friedhof Augsburg)

Bildnachweise

Berufsschule 1 für Metalltechnik in Augsburg
 Protestantischer Friedhof, Daniel Kettermer
 DPSG Diözesanverband Augsburg, Maria Springer
 Kulturkreis Haunstetten e. V., Archiv
 Augsburg Postkolonial, Henriette Seydel
 Bernd Hohlen
 Ufuk Sayin
 Kath. Kindertagesstätte St. Simpert
 Jan Weber-Ebnet
 AK Wohnen Augsburg & Pa*radieschen e. V.
 Inga Göllitz
 Bianca Weitkus
 Martin Vill
 Thomas Hosemann, swa
 Marco Mariani
 DPSG Augsburg, Daniela Ziegler
 Mategroup GmbH
 Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH
 tim – Textil- und Industriemuseum
 Freiwilligenzentrum Augsburg, Christoph Urban
 Miriam Mohr
 Mustafa Mokhtari, Mulheres pela Paz –
 Frauen für Frieden e. V.
 Sophia Beuth-Adakaner, Hochschule Augsburg
 Bürgertreff Hochzoll, Fotoarchiv
 Quartiersmanagement Oberhausen / Pareaz e. V.
 Melissa Rauh Ortega, Sinnenfeld Augsburg e. V.
 Udo Legner
 Antje Prillwitz
 Werner-von-Siemens-Grundschule
 Alexandra Alexandru, Stadtteilmütter

MutMacherMenschen geG, Norman Hartig
 Universität Augsburg, AMU, Simon Meissner
 Bildungsbündnis Augsburg
 Michael Reinhardt, GWÖ
 Nikolas Hagele
 Evangelisches Kinder- und Jugendhilfezentrum,
 A. Peil
 Volker Hergeth
 Elias Sandler
 Talente für die Region Bayerisch-Schwaben e. V.,
 Christian Gebler
 Ocha Ocha GmbH
 Büro HEP
 Matthias Baumgartner Videofotografie
 MAN Energy Solutions SE
 © Rendering 4Wände GmbH
 Schubert Bio & Vollwert Bäckerei GmbH & CO. KG
 swa / Thomas Hosemann
 Augsburg Marketing
 Snordtmade GmbH
 Eckhart Matthäus
 Bio Hotel Bayerischer Wirt GmbH
 MAN Energy Solutions, Michael Raila
 Ricardo Molina
 Iris Zeilhofer/B4B Wirtschaftsleben Schwaben
 Hans-Rainer Mayer, Klang & Bilder

Impressum

Herausgegeben von

Stadt Augsburg
 Referat 2
 Büro für Nachhaltigkeit mit
 Geschäftsstelle Lokale Agenda 21

zukunftspreis@augsburg.de
 nachhaltigke.it.augsburg.de

Redaktion

Claudia Gai, Dr. Norbert Stamm,
 Johannes Reindl

November 2020

Klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt
 von Joh. Walch GmbH & Co. KG



Umweltverträglich
EINKAUFEN UND KOCHEN